

Die Bote aus dem Riesengebirge



„Gelesenste Tages-Zeitung“
der schlesischen Gebirgskreise.

Schöne und gewissenhafte Bericht-
erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Bezugspreis:
Bei Vorzahlung von der Post direkt: 3,25 Mark
Bei Vorzahlung von der Post indirekt: 3,50 Mark
Bei Vorzahlung von der Post indirekt: 3,75 Mark
Bei Vorzahlung von der Post indirekt: 4,00 Mark
Bei Vorzahlung von der Post indirekt: 4,25 Mark
Bei Vorzahlung von der Post indirekt: 4,50 Mark
Bei Vorzahlung von der Post indirekt: 4,75 Mark
Bei Vorzahlung von der Post indirekt: 5,00 Mark

Postfach-Konto: Post Breslau Nr. 8318.

Anzeigenpreis:
Die kleine Zeile oder deren Raum für 14 Tage im
Deutsches und Nachbarstaaten 25 Pfennige für den Tag
hinaus mehr pro Auftraggeber 20 Pfennige.
Anzeigen im Ausland an den Schließel der Zeile 1,00 Mk.
Leistungsbefreiung 20%.

Nr. 184. - 107. Jahrgang.
Hirschberg i. Schl.,
Sonnabend, 9. August 1919.

Verleger: Geschäftsstelle Nr. 36.

Verleger: Schriftleitung Nr. 397.

Auswanderung?

In jenen besseren Zeiten, die hinter uns liegen, ist immer und mit Recht auf die Notwendigkeit hingewiesen worden, die durch unsere schwere Arbeit erreichte intensive Entwicklung unserer nationalen Wirtschaft mit größtem Fleiß und stärkster Hingebung aufrecht zu erhalten. Es ist immer wieder und mit Recht an das Wort des Grafen Caprivi erinnert worden, daß es für uns nur die zwei Möglichkeiten gebe, entweder Waren oder Menschen zu exportieren. Heute stehen wir vor dem vollständigen Ruin unseres Außenhandels, vor der Schwierigkeit, die unentbehrliche Einfuhr von Lebensmitteln, Futtermitteln für die Viehzucht und Rohstoffen für die Industrie durch Wareneinfuhr auszugleichen und sehen einer starken Arbeitslosigkeit im ganzen Land entgegen, denn auch wenn die herrschende Arbeitsunlust überwunden sein wird, wird die Nachfrage nach Arbeitern, zumal nach gelernten Arbeitern, nicht wieder die frühere Höhe erreichen können. Wir haben zu viele unserer Absatzgebiete verloren, die wir vielleicht, aber auch nur vielleicht, in jahrelanger Arbeit wieder erobert hätten, als daß wir um die Notwendigkeit einer vollständigen Umgestaltung unserer Volkswirtschaft herumkämen. So ist die Frage des Menschenexports, was sich niemand hätte träumen lassen, wieder akut geworden, und man rechnet damit, daß, wenn sich der Frieden ratifiziert und normale Beziehungen wieder hergestellt sein werden, ein Strom von Millionen Deutscher dem Vaterland den Rücken kehren werden, um sich irgendwo in der Welt eine bessere Existenz zu suchen, als die dar- über geworfene Heimat zu bieten vermag.

Das ist eine furchtbare Aussicht für unser Land, denn für den Verlust der Arbeitskraft und Kapital, der uns dadurch erwächst, läßt sich kaum auf Ersatz rechnen. Der deutsche Auswanderer ist nicht von der Art, wie sein Kollege aus romanischen Ländern, namentlich der Italiener oder auch der Chinese, der, wie lange er auch in der Fremde arbeitet, Jahr aus Jahr ein seine Ersparnisse durch Sendung an dahingelebende Verwandte dem Nationalvorteil zuführt, und der keine andere Sehnsucht kennt, als auf seine alten Tage in die Heimat zurückzukehren und diesen Plan auch ausführt. Der deutsche Auswanderer akklimatisiert sich am leichtesten von allen im fremden Lande und assimiliert sich auch meist ganz und gar. Er hat in vielen Fällen von vornherein die Absicht, die Existenz für seine Nachkommen dort aufzubauen, und gerade bei denen, die sich heute mit Auswanderungsgedanken tragen, ist dieser Gedanke vielfach mit ein treibender Faktor. Darüber dürfen wir uns keine Illusionen machen.

Es ist kein Wort darüber zu verlieren, daß eine solche Entwicklung unerwünscht ist. Es ist ein schwerer Schlag auf unsere Nation. Denn gerade in den letzten zehn bis zwanzig Jahren ist es unser besonderer Stolz gewesen, daß wir im Gegensatz zu den meisten anderen europäischen Ländern (sowohl zu England, als auch zu Österreich-Ungarn und den romanischen und slawischen Ländern) so gut wie gar keine Auswanderung hatten. Die Zahl derer, die das Vaterland verlassen, hat 25 000 im Jahre nicht überschritten, eine im Vergleich zu den Auswanderern anderer Länder verschwindende Zahl. Und nun sollen wir eine Massenwanderung mit ansehen. Aber wir müssen das Gefühl-

moment unterdrücken und uns verstandesgemäß fragen: Ist nun u wir diese Auswanderung verhindern und dürfen wir sie verhindern?

Darauf muß trotz allem die Antwort „Nein“ lauten, denn wir können unmöglich dieses Ventil ganz verstopfen, ohne dessen Funktionieren unter Umständen die gefährlichsten Stauungen im Betriebe unseres Wirtschaftkörpers entstehen können. Wir haben nur die Pflicht, und damit sollte sich die von der Regierung in jüngster Zeit geschaffene „Reichsauswanderungsstelle“ vornehmlich beschäftigen, die unvermeidbaren Schädigungen auf ein möglichst geringes Maß zurückzuführen, sowohl für die Gesamtheit, wie auch für den einzelnen Auswanderungslustigen. Denn wir befinden uns in einem furchtbaren Dilemma, und darüber muß das Publikum aufgeklärt werden: auch die Aussichten für die Auswanderer sind keineswegs günstig, von einzelnen beschränkten Gebieten und Beschäftigungskreisen abgesehen. Man weiß ja bereits, daß zunächst, mindestens auf eine Reihe von Jahren, der größte Teil der Welt, voran Nordamerika einschließlich Kanada, und überhaupt alle angefaßlichen Länder uns verschlossen sind. Nicht nur die Abneigung der Bevölkerung, sondern vielfach auch gesetzliche Bestimmungen haben diesen Zustand geschaffen. Von den Ländern, die bisher mit uns im Kriege gelegen, kämen vielleicht wieder einmal China und Brasilien als aufnahmefähig für Deutsche in Betracht, aber man wird erst nähere Berichte, namentlich aus den vor dem Krieg vorhanden gewesen deutschen Kolonien in Südbrasilien, abwarten müssen, um beurteilen zu können, ob eine solche Möglichkeit jetzt schon vorhanden ist. Das Hauptinteresse derer, die fortgehen wollen, konzentriert sich, soweit die sogenannten „intellektuellen“ Berufe und die der besser ausgebildeten technischen Arbeiter in Betracht kommen, auf Japan und für die Uebrigen auf die Gebiete des im Kriege neutral gebliebenen spanischen Amerika, namentlich Argentinien und Chile. Es wird aber jetzt schon von Landesheimern darauf aufmerksam gemacht, daß für mittellose Auswanderer dort nirgends ein Boden ist, ihrer vielmehr die schlimmsten Enttäuschungen harren. Nur Einwanderer mit einigem Kapital haben Aussicht auf ein wirkliches Fortkommen als Ansiedler. Für bessere gelernte Arbeiter ist zwar immer Nachfrage (aber nur für solche, denn das übrige besorgen die anspruchlosen Italiener u. s. w.). Es ist aber nicht zu übersehen, daß ihr Einkommen im Verhältnis zu der heute herrschenden Teuerung recht bescheiden ist und keine Aussicht auf wirkliches Emporkommen eröffnet. Noch eine andere Schwierigkeit stellt sich ein: es fehlt in der ganzen Welt überhaupt an Schiffsraum zur Beförderung der vielen Auswanderungslustigen; eine Beförderung mit unseren eigenen Schiffen gibt es ja nach dem Verlust unserer Handelsflotte nicht mehr.

Was bleibt uns zu tun übrig? Die Auswanderung kann nur als ein notwendiges Übel betrachtet werden, und wir müssen im Grunde froh sein, daß uns die Dille und Erleichterung durch dieses Mittel durch den Mangel der Umstände nur in beschränktem Maße in Aussicht steht. Darauf müssen sich andere entschließen aufbauen: Es muß mit der größten Anstrengung doch versucht werden, unsere heimische Produ-

tion, unseren Ausfuhrhandel und unsere Exportindustrie wieder auf die Beine zu bringen, um die Nahrung und Beschäftigung für unser Volk zu schaffen. Das ist nur unter Einschränkungen auf allen Seiten, mit einer gewissen spartanischen Entschlossenheit, die Folgen der Ungunst der Zeiten und des verlorenen Krieges, zu tragen, möglich. Bringen wir die sittliche Kraft zu diesem Entschluß nicht auf, so sind wir eben verloren und werden uns, in einem gewissen Maße womöglichens, sagen müssen, „es geschieht uns recht“.

Die Kohlennot.

Bei den Verhandlungen, die am Mittwoch in der Konferenz über die Kohlenfragen stattfanden, wurde u. a. auch die Schichtfrage berührt. Bekanntlich ist man von der 7 1/2 stündigen Schicht auf die 7 stündigen Schicht in den Bergwerken übergegangen. Es soll versucht werden, diese 7 stündigen Schicht durch eine einstündige Ueberschicht, die mit 25 v. H. höher bezahlt würde als sonstige Einsumbenarbeit, zu verlängern. Die Arbeitnehmer waren einstimmig der Ansicht, daß sich dieser Plan schwer durchführen lassen würde. Man kam zu der Auffassung, wenigstens eine strikte Durchführmaße der Schichtlängen mit allen Kräften anzustreben, d. h. bei 27 Arbeitstagen im Monat auch wirklich 27 Arbeitsschichten ausführen zu lassen. In dieser Hinsicht hörte man höchst unerfreuliche Mitteilungen. So erzählte ein Delegierter aus dem Ruhrbezirk, daß auf den Mann dreieinhalb Hekterschichten kämen. Das schwierige Problem der Wagenauffstellung behandelte Eisenbahnminister Deser. In vielen Bezirken käme es vor, daß es an genügender Zahl von Wagen fehlt, so ganz besonders in Oberschlesien, wo häufig Feierschichten eingelegt werden müßten. Ferner sprach man die Ansicht aus, daß bei Nichterfüllung des Friedensvertrages die Gefahr bestehe, daß die Entente sich des Ruhrgebietes bemächtigt.

Matin veröffentlicht einen Appell Hoovers an die Bergarbeiter Europas nicht nur das zu tun, was sie tun könnten, sondern das, was sie tun müßten. Der Achtstundentag dürfe nicht zu einer Arbeitszeit von sieben oder sechs Stunden herabstufen. Er läßt keinen Zweifel daran, daß Amerika Europa nicht von der Kohlennot befreien könne, denn nach seiner Berechnung fehlten in diesem Winter zwanzig Millionen Tonnen Brennmaterial monatlich für die Versorgung Europas. Die belgische Regierung hat nach Meldungen aus Brüssel die Kohlenausfuhr nach anderen Ländern als nach Frankreich verboten.

In der interalliierten Steinkohlenkommission teilte Hoover mit, daß man auf eine amerikanische Einfuhr von Steinkohlen unmöglich rechnen dürfe. Darauf wurde die Möglichkeit einer europäischen Konferenz über die Steinkohlenverteilung erwogen. Der Oberste Rat beobachtet, eine allgemeine Steinkohlenkrise dadurch zu verhindern, daß er einen alliierten Rat für die Produktion und Verteilung der Steinkohlen ins Leben gerufen hat. Dieser Steinkohlenrat soll die Produktion und Verteilung der Steinkohlen nach Möglichkeit erhöhen. Namentlich in Frankreich, Belgien und Deutschland müsse, so heißt es, die Produktion verdoppelt werden. Der Rat wird für die Stellung von Arbeitskräften Sorge tragen und eine große Auswandererbewegung polnischer und tschechischer Arbeitsloser zu inszenieren suchen. Außer den Mengen Steinkohlen, die Deutschland ausfolgt des Friedensvertrages an Frankreich liefern muß, solle noch für die Ausfuhr westfälischer und schlesischer Steinkohlen gesorgt werden. In der Steinkohlenkommission werden Frankreich, England, Italien, die Tschecho-Slowakei und Polen vertreten sein. Amerika hat sich geweigert, der Kommission beizutreten.

Der Friedensfühler von 1917.

Der frühere Reichskanzler Dr. Michaelis veröffentlicht eine auch von Hindenburg, Ludendorff und Helfferich bestätigte Darstellung, in der er den Nachweis zu führen sucht, daß der Friedensfühler vom September 1917 in durchaus sachlicher Weise behandelt worden sei, bei der britischen Regierung aber keinerlei Geneigtheit zu Friedensverhandlungen bestanden habe. Hindenburg, Ludendorff und Helfferich seien an der diplomatischen Aktion in keiner Weise beteiligt gewesen und hätten nichts getan, wodurch die auf den Frieden gerichtete Tätigkeit der politischen Leitung in irgend einer Weise durchkreuzt oder erschwert worden wäre.

Alle diese Versuche werden scheitern: Der englische Friedensfühler ist eine historische Tatsache. Er bestand aus einer mit autoritärer Zustimmung Frankreichs durch Vermittelung des apostolischen Nuntius an die deutsche Regierung überreichten Anfrage Englands nach den deutschen

Kriegszielen, insbesondere nach einer einwandfreien Erklärung über Belgien. „Bei dieser Erklärung befriedigend“, so heißt es wörtlich in dem Schreiben des Nuntius Pacelli an den Reichskanzler Michaelis vom 30. August 1917, „so meint seine Eminenz (der Kardinalnuntius)“, daß ein bedeutender Schritt zur weiterer Entwicklung der Verhandlungen gemacht würde.“ Und der Nuntius fügt seinerseits hinzu, daß „mit einer vorläufigen Antwort der gute Fortgang der Friedensunterhandlungen erleichtert wird.“

Kein Parteimänner wird imstande sein, über den Wortlaut dieses zum ausgesprochenen Averde der Friedensvermittlung geschriebenen und überreichten amtlichen Schriftstückes einer neutralen Macht hinwegzutäuschen. Und keine Pressepolitik wird die Tatsache aus der Welt schaffen können, daß die deutsche Regierung unter dem Einfluß der Obersten Seeresleitung und bei hinter ihr stehenden alldeutschen Kreise eine Erklärung über Belgien nicht abgegeben und dadurch eine Friedensunterhandlung verfehlt hat.

Der Stuttgarter Sozialdemokrat veröffentlicht einen Brief, den die Pazifistin Frida Bertin von dem Sekretär der niederländischen Antioorlograad Ende August 1917 erhalten hat. In dem Briefe heißt es, daß der ehemalige Premierminister W. Ruijs eine direkte Frage betr. der deutschen Politik gegenüber Belgien an den deutschen Reichskanzler gerichtet habe. Ruijs sei zu einer Verständigung bereit, wenn es der Reichheit des Deutschen Reichstages gelänge, eine ungewöhnliche offizielle Erklärung über Belgien herbeizuführen.

Des weiteren erwähnt die Bienenkommission, die dem Grafen v. Brockdorff-Rantzau in Versailles als Sachverständiger in der Schuldfrage diente, die Reichsregierung, bei einer Neuansgabe des Reichsbuches 1919 zur Kenntnis zu bringen, daß im Verichte Eisners wesentliche Stellen der Ausführungen des bayerischen Legationsrates v. Schoen vom 18. Juli 1917 weggelassen worden seien und gerade diese Stellen von neuem den Beweis für die friedfertigen Absichten der deutschen Reichsregierung 1914 enthalten.

Noch ungeklärte Lage in Ungarn.

Ungarn wieder eine Monarchie?

Ueber Ungarn liegen heute eine große Anzahl von neuen Meldungen vor, die sich aber zum Teil widersprechen. Es scheint, daß ernsthafte Bestrebungen im Gange sind, aus Ungarn wieder eine Monarchie zu machen. Als Anwärter für dieses Amt wird nicht leichtes Amt werden genannt: der von der Entente zum Regent bestellte Erzherzog Josef, der frühere österreichische Kaiser und ungarische König Karl, der Herzog von Cumberland (?) und der König Ferdinand von Rumänien. Wenn nun auch jedenfalls durch die bolschewistische Schreckensherrschaft die Sympathien für die Monarchie in der Bevölkerung wieder gewonnen sein dürften, so würde doch andererseits die Wiederaufrichtung der Monarchie sicher in weiten Kreisen auf den erbittertsten Widerstand stoßen. Ein neuer Bürgerkrieg wäre die Folge. Bemerkenswert ist, daß auch die Truppen der reaktionären Szegediner Regierung in Budapest eingezogen sind. Sie bezogen in der Burg von Budapest Quartier und hielten auf der Burg die alle ungarische Fahne.

Eine Nachricht meldet, daß in Budapest schon große Vorbereitungen für den feierlichen Empfang des Königs von Rumänien getroffen werden. Die roten Fahnen und die ungarischen Nationalfahnen seien verschwunden und überall wehen die rumänischen Farben. Die Rumänen fühlen sich anscheinend schon völlig als Herren von Ungarn. Sie haben die rumänische Willkürgewalt auf ganz Ungarn ausgedehnt und ganz Ungarn als Kriegsgebiet erklärt. In Budapest dauern die Plünderungen und Requisitionen der Rumänen fort. So wurde von ihnen das Zentral-Munitionsbüro vollständig ausgeplündert, wobei sie für drei Millionen Kronen Bekleidungsstücke und Ausstattungsgegenstände fortgeschleppten.

Dieses Vorgehen der Rumänen gegen das ohnmächtige Ungarn, das sich besonders in den von uns gestern mitgeteilten geradezu unerhörten Wasserkraftsbedingungen zeigt, scheint nun allerdings bei der Entente auf Widerstand zu stoßen. Der Oberste Rat in Paris hat eine Mission von Generalen der Entente nach Budapest geschickt, die den Oberbefehl über alle Ententetruppen in Ungarn übernehmen soll. Ferner hat der Oberste Rat in Paris die Wasserkraftsbedingungen, welche von den Rumänen den Ungarn aufzuerlegen worden sind, und welche auch die tschecho-slowakischen, italienischen und italienischen Rechte verletzen, als unannehmbar und zur Mäßigung geraten. Die amerikanische Regierung soll sogar unter der Drohung der Sperre aller Zufuhren nach Rumänien die Durchsetzung der Wasserkraftsbedingungen verlangt haben. Dieses Einwirken der Entente gegen ihre maßlosen Raubzüge hat die rumänischen sehr stark verstimmt. Es heißt dann wieder, der König von Rumänien werde nicht nach Budapest kommen und der rumänische Oberkommandant werde zurück-

Ganz Ungarn ist jetzt von der Bolschewistenherrschaft befreit. In Weizen und Korn sind die bisherigen Volksbeauftragten von der wütenden Volksmenge erschlagen worden. Die jetzige Regierung hat die Freigabe aller in Gemeindefonds übernommenen Banken und Finanzinstitute beschloffen. Die Sozialisierungsverfügung der Rätereierung wurde außer Kraft gesetzt.

Die Friedenskonferenz der Entente hat gegen die Internierung der aus Ungarn geflüchteten Mitglieder der abgewiesenen Rätereierung bei der deutschösterreichischen Regierung Einspruch erhoben und die Ausweisung der Volkskommissare, besonders Bela Kun, verlangt. Der Gesandte der ungarischen Rätereierung in Wien, Böhm, ist nach Verbrennung sämtlicher Geheimnisse im Automobil aus Wien geflüchtet. Es erschienen dann in der Gesandtschaft ungarische Journalisten und Offiziere, die das Gesandtschaftspersonal verdrängten und aus dem Gebäude warfen.

Erzherzog Josef hat eine vorläufige Regierung gebildet und einen Aufruf an die Bevölkerung erlassen. In einigen Tagen soll eine Uebergangsregierung gebildet werden.

Polnische Patrouille abgewiesen.

* Breslau, 7. August.

In der Nacht zum 6. wurde eine polnische Patrouille, die sich bei Suderfabrik Zbunz näherte, durch Feuer abgewiesen. Generalkommando des 6. Armeekorps.

Verhärfung der Streiklage in England.

Die Streiklage in England hat sich dadurch verhärfert, daß nun auch die Bäcker in den Ausstand getreten sind, nachdem ihre Lohnforderungen abgelehnt worden sind. Bisher streikten gegen 20 000 Bäcker. Viele Brotfabriken mußten ihren Betrieb einstellen, sodaß großer Brotmangel herrscht. In Nottingham waren Mittwoch ungefähr 1000 Familien ohne Brot. Die Portionen der Backwaren in den Gastwirtschaften und Privathäusern mußten vielfach verkleinert werden. Auch der Eisenbahnerstreik nimmt immer größeren Umfang an. Die Zahl der streikenden Polizisten in London beträgt bereits 1075. Außerdem streiken die Omnibusfahrer in verschiedenen Städten und die Totengräber in Dublin. Die Straßenbahnangelegten und die Gemeindegewerkschaften in London drohen gleichfalls in den Ausstand zu treten. Nach einer Meldung macht sich der Zug nach Ulm immer mehr bemerkbar. Die Führer der Gewerkschaften haben keine Gewalt mehr über die Massen.

Ausdehnung des Streiks in den Vereinigten Staaten.

Auf den Eisenbahnen und Hochbahnen in New York ist am Mittwoch die Arbeit vollständig eingestellt worden. Vierzehn amerikanische Eisenbahnverbände, die etwa zwei Millionen Arbeiter vertreten, haben der Eisenbahnverwaltung gemeinsam die Forderung auf sofortige Erhöhung der Löhne vorgelegt.

China, Japan und Rußland.

Das frühere Organ des russischen Zentralrates, die Swestika, schreibt: Der Friede von Versailles hat China in eine derartige Lage versetzt, daß es zu einem Kriege gezwungen sei. Es sei daher wahrscheinlich, daß China mit Sowjet-Rußland ein Bündnis schließt, da letzteres Chinas Friedensprogramm gut heißt. Die russische Regierung ist bereit, China die sibirische Bahn zu überlassen und ausgenommen mit China die meisten Verträge zu revidieren, zu denen China durch Drohungen genötigt war. Zum Schluß verlanat die Zeitung Swestika, die Rätereierung solle alle Mittel anwenden um das Besagte gründlich auszuüben zu bringen.

Das Presse-Büro Radio meldet aus Amerika, ein aus Tokio über London einetroffenes Telegramm besagt, daß der japanische Minister des Auswärtigen gestern eine Erklärung veröffentlicht hat, der zufolge Japan nicht die Absicht hat, kroendwelsche, die territoriale Souveränität Schantung als hechtzussprechende Rechte zu beanspruchen. In der Erklärung wird gesagt, daß die japanischen Truppen sich, so als ihre Uebereinstimmung mit China erreicht ist, zurückziehen werden.

Die erste Auslieferungsforderung der Entente.

Die Schweizer Blätter berichten aus Paris: Die Alliierten haben dem ersten Kommandanten des Gefangenenlagers in Kassel, Generalmajor Crusler, eine Klageschrift zuwehen lassen, in der seine Auslieferung gefordert wird. Er wird angeklagt, durch Unterlassung geeigneter Maßnahmen die große Ausbreitung der Flecktyphus-Epidemie im Winter 1914/15 verschärfert zu haben, die nach französischer Darstellung im französischen Gefangenenlager 3000 Tote gefordert hat. Die Franzosen behaupten

weiter, das deutsche Personal habe sich verrochen, als die Epidemiegefahr drohend wurde. Nach den bisherigen Feststellungen sind aber nicht weniger als 30 Deutsche in Ausübung ihrer Pflicht am Flecktyphus gestorben, darunter der bekannte Direktor der Kasseler Kunstakademie, Professor Knackfub. Deutsche Ärzte waren es auch, die der Epidemie Einhalt taten.

Der Flecktyphus war nach der großen Hindenburgschlacht im Osten in das Gefangenenlager eingeschleppt worden.

Die Gefangenenfrage.

Anschluß der lebhaften Erörterung der Gefangenenfrage und der in weiten Kreisen immer stärker werdenden Erregung darüber, die zweifellos von gewissen Kreisen zu politischer Agitation ausnibt wird, legt die Reichsregierung Wert auf die wiederholte Feststellung folgender Tatsache: Nach § 214 des Friedensvertrages beginnt die Verpflichtung der Geener zur Freilassung der Gefangenen erst nach dem Inkrafttreten des Friedensvertrages, also erst, wenn der Vertrag von drei Großmächten außer Deutschland ratifiziert und die Ratifizierungsurkunden in Paris niedergelegt sind. Die deutsche Regierung hat eine Kommission nach Versailles entsandt, die dort immer wieder aufs nachdrücklichste für Freilassung der Gefangenen eintritt. Sie hat um Ernennung einer Entente-Kommission ersucht. Von Regierungsseite wird betont, daß angesichts dieser Tatsache die verbreitete Behauptung, die Untätigkeit der deutschen Behörden verzögere die Heimbeförderung der Gefangenen, unrichtig ist.

Das dänische Rote Kreuz hat zum Besten der deutschen und österreichischen Kriegsgefangenen in Sibirien — es sollen ungefähr 16 000 sein — Ende März d. Js. in Kopenhagen unter dem Namen „Nordfors“ eine Stele errichtet, die Briefe und Geldsendungen aus Deutschland und Oesterreich übermiltelt und Nachforschungen nach den Gefangenen anstellt. Die Briefe werden in Kopenhagen gesammelt und gehen über Amerika nach Bladivostok. Seit Ende März sind 15 000 Briefe auf diese Weise expediert worden. Außerdem hat man 300 Telegramme und eine bedeutende Anzahl von Geldsendungen abgeschickt. Ebenso sind 1400 Nachforschungen über deutsche Gefangene eingeleitet worden. Alle Zuweisungen sind an Schloß Christiansberg Kopenhagen zu richten.

Wilson und der Senat.

Meldungen aus Washington zufolge, die die Pariser Ausgabe der „Chicago Tribune“ wiedergibt, wird Wilson infolge der ersten Lage, die durch die Streiks und die Lebensmittellsteuerung hervorgerufen ist, seine Propagandareise für den Friedensvertrag und das französische Garantieabkommen verschieben. Das wird eine erhebliche Verzögerung der Ratifizierung durch die Vereinigten Staaten nach sich ziehen.

Die New York World berichtet: Das französisch-amerikanische Bündnis sehe ernstlich in Gefahr, vom Senat abgelehnt zu werden, da die Mehrheit des Hauses nicht damit einverstanden ist, daß das Abkommen irgendwie mit dem Völkerverbund verknüpft werde und lieber eine einfache Militärallianz abgeschlossen sehen möchte, die im Falle eines deutschen Angriffs unmittelbar in Kraft trete.

Daily News meldet aus New York, daß bei der politischen und wirtschaftlichen Krise, die die Vereinigten Staaten augenblicklich durchmachen, der Name Hearst in den Vordergrund tritt. Hearst habe endgültig mit Wilson und den Demokraten gebrochen, und es sei möglich, daß er die Bildung einer neuen Partei vorschlagen werde, die folgende Ziele verfolat: 1. Anerkennung der irischen Republik, 2. Aufnahme Deutschlands in den Völkerverbund, 3. Rubarmachung der Profite für die Allgemeinheit, 4. durch Kongressakte festgelegtes Recht der Arbeiter auf Vertretung in der Leitung der Industrien.

Die Entente gegen deutsche Schiffsverkäufe.

Auf eine Anfrage über die Weigerung der Alliierten, den Verkauf von drei deutschen Schiffen an den Holländischen Lloyd anzuerkennen, wurden dem Pariser Korrespondenten des Daily Telegraph vom französischen Handelsmarineamt erklärt, England und Frankreich stehen auf dem Standpunkt, daß der Friedensvertrag den Alliierten auch das Recht über alle im Bau befindlichen Schiffe gebe. Falls die Holländer Schadensersatzforderungen geltend machen wollen, müssen sie sich an die internationalisierte Wiederherstellungskommission wenden.

sion wenden, die in diesem Falle auch für Deutschland maßgebend sei.

In Beantwortung einer Anfrage wegen des Verkaufs deutscher Schiffe aus Neufahrwasser nach Holland erklärte Harmsworth im englischen Unterhause, die alliierte Marinewaffenstillstandskommission habe erlaubt, zwei von den verlassenen deutschen Kriegsschiffen, die in Neufahrwasser liegen, nämlich die „Wörth“ und den „Hildebrand“, an holländische Firmen auf Abbruch zu verkaufen; ein Gesuch wegen weiterer derartiger Verkäufe an holländische Firmen werde von der Kommission erwogen.

Die österreichische Note.

Staatssekretär Dr. Menner übergab den Alliierten die Antwort auf die Friedensbedingungen für Deutsch-Österreich, die als vernichtend für das Wirtschaftsleben des österreichischen Staates bezeichnet werden.

Ministerpräsident Clemenceau gab Parlamentariern gegenüber die Erklärung ab, daß der den Österreichischen Delegierten vorgeschlagene Friedensvertrag nur ganz unwesentliche Änderungen erfahren würde. Die einzige Änderung bestünde darin, daß die Wiederherstellungskommission nur einige besonders harte Bestimmungen mildern werde.

Die Besteuerung des Mehreinkommens.

© Weimar, 7. August.

Es erfolgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über eine außerordentliche Kriegsabgabe für 1919.

Der grundlegende § 1, wonach die Einzelpersonen für das Jahr 1919 eine außerordentliche Kriegsabgabe von ihrem Mehreinkommen zu entrichten haben, wird ohne Erörterung angenommen, ebenso die §§ 2 bis 12.

§ 13 legt die Steuerfätze fest. Diese beginnen mit 5 Prozent für die ersten 10 000 Mark des abgabepflichtigen Mehreinkommens und steigen stufenförmig bis 70 Prozent für die 100 000 Mark übersteigenden Mehreinkommen.

Ein Antrag Auer (Soz.) beantragt eine Erweiterung und Erhöhung der Sätze, die schon bei einem Mehreinkommen von 5000 Mark mit 5 Prozent beginnen und bis zu 80 Prozent steigen sollen.

Abg. Gröber (Zentr.) begründet diesen Antrag. Die Steuer soll die Kriegsgewinnler und darunter in erster Linie die Schieber treffen. Was diesen Leuten an Steuern abgenommen wird, braucht nicht von der Masse der Bevölkerung aufgebracht zu werden. Es handelt sich um einen Akt ausgleichender Gerechtigkeit gegenüber denen, die im Felde ihre gesunden Knochen eingebüßt oder hier im Lande ihre Existenz verloren haben.

Abg. Dr. Wacker (D. Vpt.) Die Steuer trifft nicht nur die Schieber, sondern auch ehrliche Geschäftsleute und bedeutet schon auf Grund der Beschlüsse des Ausschusses eine Wertentziehung, die die Grenzen des Wirtschaftsmöglichen überschreitet.

Der Antrag Auer wird abgelehnt und § 13 in der Ausschussfassung angenommen.

Die §§ 15 bis 27 handeln von der

Abgabepflicht der Gesellschaften.

Nach § 16 ist als abgabepflichtiger Mehrgewinn der Unterschied zwischen dem Friedensgewinn und dem im fünften Kriegsgeschäftsjahr erzielten Geschäftsgewinn anzusehen. Der Unterschiedsbetrag wird auf volle Tausend nach unten abgerundet, wobei Beträge unter 5000 Mark steuerfrei bleiben. Ein vom Abg. Sol (Soz.) begründeter Antrag Auer, 3000 Mark zu setzen, wird abgelehnt und § 16 unverändert angenommen, ebenso die §§ 17 und 19 in der Ausschussfassung.

§ 20 besagt: Sind die Geschäftsgewinne der früheren Kriegsgeschäftsjahre im Gesamtergebnisse hinter dem entsprechenden Betrage des Friedensgewinnes zurückgeblieben, so darf der Mehrgewinn von dem Mehrgewinn des fünften Kriegsgeschäftsjahres abgezogen werden.

§ 20 wird unverändert angenommen.

§ 24 setzt die Abgabe für inländische Gesellschaften auf fast 80 Prozent des Mehrgewinnes fest, statuiert indessen eine Reihe von Ermäßigungen, die von 10 bis 50 Prozent steigen, wenn der Mehrgewinn zwischen 3- bis 500 000 Mark, 2- bis 300 000 Mark, 1- bis 200 000 Mark, 50- bis 100 000 Mark oder 5000 Mark und darunter beträgt, oder wenn bei einem Mehrgewinn von nicht mehr als 1 Million Mark der Geschäftsgewinn des 5. Kriegsgeschäftsjahres 25 Prozent, 20 Prozent, 15 Prozent, 10 Prozent, 8 Prozent nicht übersteigt.

Von den Sozialdemokraten und Unabhängigen werden Anträge begründet, die auf Befreiung eines Teiles dieser Ermäßigung abzielen. Die Anträge werden abgelehnt, dagegen wird ein Antrag, bei der event. Erstattung der Kriegsabgaben an Gesellschaften die von ihnen erlegte Kirchensteuer nicht mit in Rechnung zu stellen, angenommen.

Zu § 26 (der die Abgabe für ausländische Gesellschaften in der gleichen Höhe und mit den gleichen Ermäßigungen von 10 bis 50 Prozent wie bei den inländischen ansetzt), hat die sozialdemokratische Partei den gleichen Antrag wie zu § 24 gestellt.

Abg. Gruber (Soz.): Die Abstimmung zu § 24 hat zwar mein Vertrauen an die Einsicht des hohen Hauses schwer erschüt-

tert (Weiterkeit), aber dennoch hoffe ich, daß das Haus dem Antrage, die ausländischen Gewerbsgesellschaften entsprechend zu treffen, um so einmütiger zustimmen wird.

Reichsfinanzminister Erzberger: Ich bitte den Ausschuß, den Beschluß dahin zu fassen, daß die ausländischen Gesellschaften nicht härter als die inländischen Gesellschaften herangezogen werden. Es kommen fast nur noch Gesellschaften der neutralen Staaten in Betracht.

Die Sätze des § 26 werden unverändert gelassen.

§§ 28 bis 30 enthalten „gemeinsame Vorschriften“.

Nach § 33 kann die Entrichtung der Abgabe durch Hingabe von Schuldverschreibungen, Schuldbuchforderungen und Schuldanweisungen der Kriegsanleihen an Zahlungsstatt erfolgen.

Auf Antrag Hermann-Württemberg (Dem.) wird dem § 33 ein Absatz hinzugefügt, der den Genossenschaften die Abkündigung von Kriegsanleihen erleichtern soll. Der Antragsteller führt aus, daß die Genossenschaften 7,2 Milliarden Kriegsanleihen gezeichnet haben, zum Teil auf behördlichen Druck und über das Maß dessen hinaus, was sie verantworten konnten.

Reichsfinanzminister Erzberger: Die Regierung ist mit dem Antrag einverstanden.

Die Schlussvorschriften des Entwurfes gelangen zur Annahme.

Nach dem Schlussparagrafen 39 erläßt das Reichsfinanzministerium mit Zustimmung des Reichsrates die Ausführungsbestimmungen.

Damit ist die zweite Lesung der Vorlage erledigt.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzes über eine

Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs.

Abg. Dr. Nieber (D. Vpt.): Unsere im Ausschuß gestellten Anträge wiederholen wir nicht, einerseits, weil die Zusammenfassung des Hauses ihre Annahme ausfallslos erscheinen läßt, andererseits aber auch, weil sie zum Teil durch Erklärungen des Reichsfinanzministeriums erledigt sind. Die von sozialdemokratischer Seite erhobenen Vorwürfe sind übertrieben. Bei dieser Vorlage ist doch zu bedenken, daß viele Unternehmer den Zuwachs ihres Vermögens wieder im Geschäft investiert haben und ihn nur mit Verlust wieder herausziehen können.

Reichsfinanzminister Erzberger: Die amtlichen Tabellen sind der Steuerkommission bereits überreicht und werden morgen dem Hause zugehen können. Es wird mit der größten Beschleunigung gearbeitet.

§ 6 bestimmt, welche Beträge von dem zu besteuenden Vermögenszuwachs abzuziehen sind. Darunter befindet sich der Betrag einer Kapitalabfindung, die als Entschädigung für den durch Körperverletzung herbeigeführten gänzlichen oder teilweisen Verlust der Erwerbsfähigkeit an den Abgabepflichtigen gezahlt worden ist, oder zu zahlen ist. Eine andere Bestimmung nimmt unter diese Beträge auch die auf das Einkommen entfallenden Staats-, Gemeinde- und Kirchensteuern auf.

Ein Antrag Gotthein stellt als Ergänzung der ersten Bestimmung auch den Abzug einer Summe vor, die im Todesfalle des sonst Abgabepflichtigen auf die Familie kommen würde.

Ein Antrag Burm (U. E.) will die Bestimmung über die Kirchensteuer streichen, wird aber nach kurzer Debatte abgelehnt.

§ 6 wird mit dem Zusatz nach dem Antrag Gotthein angenommen.

§ 8 bestimmt, welche Beträge dem im Gesetz der Besteuerung vorbehaltenen Endvermögen zuzurechnen sind.

Von sozialdemokratischer Seite liegen mehrere Anträge vor, die u. a. Anwendungen für angemessenen Unterhalt einsehen und andere Anwendungen, so zu kirchlichen, mildtätigen oder gemeinnützigen Zwecken streichen wollen.

§ 8 wird nach Ablehnung der Anträge angenommen.

Zu § 16, der

die Staffelung der Kriegsabgabe

enthält, liegen vor Anträge Auer (Soz.) und Burm (U. E.), die beide die Kriegsabgabe erheblich verschärfen wollen. Abg. Hafenzahl (Soz.) führt aus, daß die Mehrheitssozialisten am liebsten den ganzen Vermögenszuwachs während des Krieges forsteuern würden.

Unter Ablehnung beider Anträge wird § 16 in der Ausschussfassung angenommen.

Nach § 28 kann bei wesentlich falschen Angaben neben einer Geldstrafe auf Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

Abg. Fräsig (Soz.) beantragt, diese Ramm-Vorschrift in eine Maß-Vorschrift umzuwandeln.

§ 28 wird unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages unverändert angenommen, ebenso der Rest der Vorlage ohne Erörterung.

Nächste Sitzung Freitag: Kleine Anträge, Ergänzung zum Befolgungsgesetz, Ergänzungsmaßnahmen gegen die Kapitalabwanderung ins Ausland, Sozialisierung der Elektrizitätswerke.

Kleine Nachrichten.

Frankreichs Kurzt. Die Franzosen haben mit dem Ausbau der Festungen in Elsass-Lothringen bereits begonnen. Es sollen hierfür bis 1924 2 Milliarden Francs ausgeworfen sein.

Die Beratungen über den Friedensvertrag in der französischen Kammer sollen am 26. August beginnen.

Antonio Almeida wurde von der portugiesischen Kammer mit 123 von 167 Stimmen zum Präsidenten der Republik gewählt.

Der Kaiserprozess. Nach dem „Daily News“ werden die Einzelheiten des Verfahrens gegen den vormaligen deutschen Kaiser von der Konferenz der Alliierten in Paris verhandelt. Das Blatt nimmt an, daß der Kaiser sich inzwischen mit der Frage seiner Verteidigung befaßt und mit den deutschen Rechtsgelehrten bezwungen in Verbindung getreten ist. — Sobald der Kaiser sich vertheidigt, erkennt er auch das Gericht an.

Dem deutschen Kriegsgefangenen Bruckmann in dem englischen Gefangenenlager Dorsea ist vor mehreren Tausend in Parade aufgestellten deutschen Kriegsgefangenen in Dorchester in Anerkennung seiner bei der Rettung von zwei britischen Fliegeroffizieren aus einem brennenden Flugzeuge bewiesenen Tapferkeit eine silberne Uhr und eine Summe Geld überreicht worden. Bruckmann wurde hierauf in seine Heimat zurückgeführt.

Mordanschlag auf Wiener Minister. Die Mütter melden die Verhaftung eines Mannes, der von einer anderen Person, deren Namen noch nicht bekannt ist, gebunden worden sein soll, um den Präsidenten Seiz und den Staatskanzler Renner zu ermorden. Bisher ist es nicht gelungen, ein klares Bild der Angelegenheit zu gewinnen.

Der Lohn der Sieger. Das englische Unterhaus hat Entschliessungen angenommen, in denen allen britischen und Dominionstreitkräften für ihren Kriegsdienst und Foch für seine dem britischen Volk erwiesenen wertvollen Dienste der Dank ausgedrückt wird. Außerdem hat das Unterhaus dem Geldgeschenk an verschiedene Befehlshaber zur See und zu Lande im Gesamtbetrag von 585 000 Pfund Sterling, darunter je 100 000 Pfund für Salah und Beath zugestimmt. Die Arbeiterpartei hatte beantragt, die Gesamtsumme auf 200 000 Pfund herabzusetzen. Dieser Antrag wurde aber mit 288 gegen 66 Stimmen abgelehnt. Der Regierungsantrag wurde mit 274 gegen 64 Stimmen angenommen.

Die Adria unter amerikanischer Aufsicht. Das tschechische Korrespondenzbüro meldet: Gemäß einer Entscheidung der Friedenskonferenz wird der Handel auf dem Adriatischen Meere vollkommen frei sein. Die Organisation des Handels auf dem Adriatischen Meere wird den Amerikanern, die auch die Aufsicht führen werden, anvertraut werden. Aus diesem Grunde werden in allen Handelsstädten am Adriatischen Meere amerikanische Beamte zur Regulierung der Handelsverbindungen an der Adria eingesetzt werden.

Gefährdung des englischen Handels. Auch in Südafrika ist der englische Handel sehr gefährdet. Englische Automobilagenten erklären es für unmöglich auch nur einen einzigen Wagen zu verkaufen, da die Amerikaner Tausende von Automobilen zu Schmeibpreisen einführen. Auch sei das so in allen anderen Branchen. Amerikanische, kanadische und japanische Häuser überfluten das Land mit Waren. Auch die Deutschen suchen wieder Boden zu fassen auf dem Umwege über die Neutralen. Bisher hatte England die Hälfte der südafrikanischen Einfuhr. Das werde England den südafrikanischen Markt ganz verloren haben.

Deutsches Reich.

Die Teilung von Deutsch-Ostafrika zwischen den belben und beerbenden Mächten ist nunmehr vor sich gegangen, und zwar erhält Belgien die beiden Provinzen Urundi und Ruanda, sämtliche anderen Provinzen muß es dem an Kolonien so bedürftigen England überlassen.

Die kommunistische Partei Deutschlands (Spartakusbund) macht gegenwärtig in Bayern eine eifrige Flugblattpropaganda, die sie in den Fabriken und auch auf dem Lande verteilen läßt. Die Flugblätter werden von hausierenden Agenten der Kommunisten bei Bauern und in Gastwirtschaften zurückgelassen. Es soll auch ein Flugblatt für Beamte in Vorbereitung sein.

Aus der Militärstrafanstalt Oberhaus bei Passau sind 25 politische Gefangene, die wegen Teilnahme an der Münchener Räterepublik abgeurteilt worden sind und die Strafe im Oberhaus verbüßt, ausgebrochen. Zwei der Geflüchten wurden am Münchener Hauptbahnhof verhaftet; sie hatten eine Kiste der übrigen Flüchtlinge bei sich.

Die Streiklage im Reich. Im Kalifreik ist auch heute keine Milderung eingetreten. Die Verhandlungen dauern fort. Es ist auch nicht abzusehen, wann die Arbeit wieder aufgenommen werden kann. Ueber die Streiklage in Oberschlesien wird berichtet, daß alles ruhig sei, doch sollen vom Grenzschutz heimkehrende Arbeiter von den Unabhängigen boykottiert worden sein. Der Reichskommissar hat erklärt, daß er allen beträchtlichen Boykottversuchen mit den adreßlichen Mitteln entgegenzutreten werde.

— Feindliche Handelsespionage. Neuerdings mehrten sich die Beschäftigungen deutscher Fabriken durch alliierte Kontrolloffiziere, die letzten Endes auf eine scharfe Handelsespionage hinausgehen. Ueber einen besonderen Fall führt die Firma Trym in Stollberg-Hammer Abgabe, die durch die Preisgabe ihres Geschäftsgeheimnisses heute die Existenz der Firma nach 35jähriger Entwicklung sehr ernstlich in Frage gestellt sieht. Das Benehmen der Kontrolloffiziere widerspricht den Bedingungen des Waffenstillstandsvertrages. Die deutsche Waffenstillstandskommission hat auf resloße Beseitigung dieser Zustände gedrungen.

— Groß-Thüringen. Auf der unter Ausschluß der Öffentlichkeit in Weimar abgehaltenen ersten Sitzung des Thüringischen Volksrates wurde bekannt gegeben, daß Breuken sich bereit erklärt habe, gewisse Gebiete abzutreten. Die Vertreter Meiningens haben nunmehr dem Gemeinschaftsvertrag vorbehaltlos zugestimmt. Selbst der Wahl Koburg, in dem erst eine Volksabstimmung die Entscheidung bringen soll, ob Koburg zu Bayern oder zu Groß-Thüringen kommt, würde die Bildung des neuen Staates in keiner Weise mehr verhindern können.

— Die rheinische Republik. In einer von Mittelländern aus allen Teilen der Rheinlande beauftragten Versammlung des Aufrührervereins wurden die von der preussischen Regierung vorgeschlagenen Erweiterungen der provinzialen Selbstverwaltung im Rahmen Preußens für ungenügend erklärt und die Mitglieder der Vereinigung ersucht, für die Bildung eines westdeutschen Gliedstaates zu agitieren.

— In Paris findet zurzeit eine Konferenz der Entente statt zwecks Wiederaufnahme des Verkehrs mit Deutschland.

— Moskale in Karlsruhe. Der Reichswehrminister Moskale ist in Karlsruhe eingetroffen und hat eine Besichtigung der Garnison der Stadt sowie der Abordnung sämtlicher baltischer Reichswehrformationen vorgenommen. Der Minister hielt gelegentlich dieser Besichtigung eine Ansprache, in der er betonte, daß strammste Disziplin und unbedingter Gehorsam gegenüber den Führern gerade in der Zukunft bei der kleinen Zahl der Soldaten dringend notwendig sei. Von einer neuen Soldatenratwirtschaft, welche die Führer zu unterstützen der Soldaten mache, könne keine Rede sein. Andererseits werde für gute Behandlung der Soldaten durch die Vorgesetzten und für tadellose Ausstattung der Soldaten Rechnung getragen werden.

— In Berlin hat sich ein „Bund der Auslandsdeutschen“ gegründet.

— In der Vollübung des Staaenausschusses am Donnerstag wurde dem Entwurf einer Verordnung über Desfrüchte und daraus gewonnene Erzeugnisse und der Einbringung des Entwurfs einer Reichsabgabenordnung an die verfassunggebende Deutsche Nationalversammlung zugestimmt.

— Aufhebung dänischer Ausfuhrverbote. Die dänische Regierung veröffentlicht eine Bekanntmachung über die Aufhebung einer langen Reihe von Ausfuhrverböten, die namentlich Metalle und Chemikalien betreffen.

— Deutsches Kali kann wieder nach den Vereinigten Staaten eingeführt werden.

Aus Stadt und Provinz.

Sirsaßberg, 9. August 1919.

Wettervorausgabe

der Wetterdienststelle Breslau für Sonnabend:
Besser, wärmer.

Kalkmangel.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

Einen derartigen Mangel an Baustoffen, wie er gegenwärtig herrscht, hat das Bauhandwerk noch nicht erlebt. Auch Kalk, der vor dem Kriege stets im Ueberfluß da war, ist nicht mehr zu haben. Es hat dies seinen Grund darin, daß die Kalkwerke nur einen kleinen Teil ihrer Brennösen wegen des Kohlenmangels im Betriebe erhalten können und das Wenige, was noch fertiggestellt wird, infolge des Fehlens der Eisenbahnwagen nicht verladen werden kann. Die Ursachen des Kohlenmangels sind ja bekannt, und es soll hierauf nicht eingegangen werden. Traurig ist es aber, daß das niederschlesische Kalkrevier in letzter Zeit mit Wagen ganz ungenügend versorgt wird. Seit dem 30. Juli betrug die Bestellung der Deckwagen noch nicht die Hälfte und der offenen Wagen nicht ein Viertel der rechtzeitig angeforderten. Der fertig gebrannte Kalk, der auf diese Weise nicht verladen werden kann, zerfällt in den Deisen und das Feuer kann nicht weiter, wird schwach und muß erlöschen.

wenn nicht umgehend das Fertigprodukt verladen und durch Rohmaterial ersetzt wird. Die Landwirtschaft, der Hauptfaktor unseres Wirtschaftslebens, kann in diesem Herbst den Aedern die nötige Kalkung nicht angebeihen lassen. Die Siedlungsbauten und die so nötigen Reparaturbauten müssen zum Erliegen kommen, wodurch ungezählte Bauhandwerker brotlos werden. Aber auch die chemischen Fabriken und die Zuckerraffinerien erhalten den nötigen Rohstoff nicht, wodurch die Herstellung des Kalkstoffs und vieler anderer wichtiger Produkte, so die Verarbeitung der Zuckerrüben auf das höchste gefährdet sind. Von dem Schaden, der die Kalkwerke betrifft, soll gar nicht gesprochen werden. Die Arbeiter stehen beschäftigungslos herum und sind zu bezahlen. Derartige Lasten werden die Werte lange zu tragen nicht imstande sein. Daher immer wieder der Ruf: schaffst Kohlen, bringt Wagen herein, denn nur so ist das gesamte Wirtschaftsleben ausrecht zu erhalten.

Zur Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft

wird von den Preussischen Provinzialverwaltungen gefordert, daß der Erwerb der Kraftwerke durch das Reich, auf deren Stromlieferung die den Provinzialverwaltungen verbleibenden Verteilungsnetze weiterhin angewiesen sind, nur erfolgen könne, wenn in dem Gesetz gleichzeitig auch die Frage dieser Stromlieferung geregelt werde. Vorgelegungen wird, diese Regelung auf der gleichen Grundlage vorzunehmen wie den Erwerb der Kraftwerke, d. h. auf der Grundlage der Selbstkosten. Die Provinzialverwaltungen bitten ferner, die geplante Uebertragung der Reichsbefugnisse in Bezug auf die Elektrizitätswirtschaft nicht auf die Freistaaten zu beschränken, die politische Gebilde und nicht geeignete wirtschaftliche Träger der Elektrizitätswirtschaft sein sollen, sondern auch auf die preussischen Provinzen zu erstrecken, die bereits führend in der Elektrizitätsversorgung vorgegangen sind. Um den weiteren Fortschritt dieser bereits im Flusse befindlichen und von den Provinzen mit Erfolge geleiteten Bewegung nicht zu hemmen, wird schließlich gefordert, daß zur Ausübung der für das Reich vorgesehenen Befugnisse eine gewisse Frist bestimmt wird, nach deren Ablauf die durch das Gesetz notwendig entstehende Hemmung wieder beseitigt sein müßte.

Wucherdezernate auch in Schlesien.

Nach einem Beschluß des Staatskommissars für Volksernährung soll der Wucher und Schleichhandel in Zukunft auf das kräftigste bekämpft werden, was durch die Errichtung besonderer Wucherdezernate in allen Städten über 100 000 Einwohner und in allen größeren Industriestädten erhofft wird. Wie die „Deutsche Wirtschaftskorrespondenz“ dazu erfährt, wird auch Schlesien, das bisher als eine Hochburg für Schleichhändler und Wucherer galt, derartige Wucherdezernate erhalten. Vorerst sind solche in Breslau und im oberschlesischen Industriebezirk, wo sie als besonders notwendig gelten, vorgesehen, andere zur Zeit noch nicht feststehende Orte und Bezirke werden folgen. Diese Wucherdezernate sollen nach den Wünschen des Reichsernährungsministers in enger Verbindung mit den Arbeiter- und Verbraucherorganisationen wirken.

Die Verkehrsbeschränkungen am 15. August.

Die Einschränkungen im Personenverkehr der Fernbahnen am 15. August dürften recht empfindlich werden. Sie treffen vor allem die Schnellzüge. Wie wir hören, sollen von den D-Zügen nur noch die beibehalten werden, die zur Aufrechterhaltung des wirtschaftlichen Lebens unbedingt notwendig und unentbehrlich sind. In Wegfall kommen also in erster Linie die Züge, die am Strecktreten des Sommerfahrplanes für den Bäder- und Erholungsverkehr eingerichtet sind. Von den übrigen Zügen werden aber auch die Züge außer Verkehr gesetzt, die erfahrungsgemäß nicht voll besetzt sind. Der Berufs- und Arbeiterverkehr soll nach wie vor in erster Linie berücksichtigt werden. Dagegen ist vorgesehen, den Sonn- und Feiertagsverkehr nach Möglichkeit einzuschränken. Eine weitere Anordnung bestimmt, daß die noch verkehrenden Züge möglichst wenig belastet werden sollen. Alle irgendwie entbehrlichen Wagen bleiben zurück. Der Verkehr der Schlaf- und Speisewagen wird deshalb auch in den bleibenden Zügen eingeschränkt. Die Einzelheiten der Beschränkung sind den Eisenbahndirektionen überlassen und wird sich auch nach der jeweiligen Betriebslage richten.

wb. (Briefpost aus Amerika.) Der am 30. Juli von New York abgegangene Dampfer „Alfred Nobel“ der Hans Steamship Line bringt 2746 Säcke Briefpost aus Amerika mit. Die Ankunft in Hamburg ist Mitte August zu erwarten.

wb. (Die Briefmarken mit der Aufschrift „Deutsche Nationalversammlung“) sind im Ausland ungültig. Für jede mit einer derartigen Marke versehenen Sendung muß der Empfänger im Ausland Steuern zahlen.

* (Fürsorgestellen für Flüchtlinge) bestehen u. a. in Hirschberg, Greiffenberg, Löwenberg, Schönau und Babelsberg. Es soll Wohnungs- und Arbeitsgelegenheit für sie geschaffen werden. Da auf dem Lande auch heute noch Bedarf an Arbeiterfamilien besteht und einzelne Ortschaften und Güter solche Leute ohne weiteres aufnehmen könnten, muß dafür Sorge getragen werden, daß die weniger belasteten Orte stärker zur Einquartierung herangezogen werden. In dieser Beziehung hofft man auf die Hilfsbereitschaft der Bürger. Man schreibt uns dazu: In erfolgreichem Wirken der Flüchtlingsfürsorge wird es aber nötig sein, daß die Sache durch Beiträge der Bürgerschaft unterstützt wird. Ein Aufruf zu einer Sammlung wird wahrscheinlich demnächst erfolgen. Wir möchten schon heute die Bitte aussprechen, ein offenes Herz und eine offene Hand für diese für unser Volkstum so überaus wichtige Angelegenheit zu haben. Beiträge werden in dem Bankhaus Eichhorn & Co., Hirschberg, (Konto „Flüchtlingsfürsorge“), entgegengenommen. Besonders wichtig ist es, daß jeder, der irgendwie mit deutschen Bewohnern in den ehemaligen Ostmarken in Verbindung steht, dahin wirkt, daß die Deutschen nicht Hals über Kopf flüchten, sondern auf ihrer Scholle bleiben und versuchen, unter polnischen Rahmen lokale Staatsbürger zu werden, zugleich aber ihre deutsche Gesinnung behalten. Die Gefahr einer Ueberlastung des verringerten deutschen Staatsgebietes durch heimat- und erwerbslose Flüchtlinge ist vielleicht größer, als die Gefahren, die unseren Volksgenossen drohen, wenn sie in Polen wohnen bleiben. Vereinzelt rasches Vorgehen der Polen muß standhaft ertragen werden. Jedoch liegen auch Nachrichten deutscher Familien aus Polen vor, die angelockt wie im Frieden leben.

* (Paketarten) neben mit den Freimarken bei der Einlieferung in das Eigentum der Post über. Die Freimarken dürfen daher von den Paketarten nicht abgelöst werden. Zuwiderhandlungen werden strafrechtlich verfolgt.

* (Beim Fleischverkauf) gilt in der laufenden Woche folgende Reihenfolge: C, A, B. Auf die Einzelpackung Nr. 10 gibt es 50 Gramm Fett.

d. (Wäschendiebstähle.) Aus der Seuchenbarade des hiesigen Krankenhauses wurden in der Nacht des 21. Juli zwei weiße Hemden, ein paar Frauenhosen, ein Nachthemd, zwei weiße Schweißerschuhe, ein kleines weißes gesticktes Kissen, ein paar hohe Damenschuhstücke im Werte von 120 Mk. gestohlen. Die Wäsche war mit M. S. gezeichnet. — In der Nacht zum 1. August wurden aus dem Garten Wilhelmstraße 47 von der Bleiche zwei Bettüber zwei Handtücher, ein Knaben- und ein Mädchenhemd ein Taschentuch im Gesamtwerte von 110 Mark gestohlen.

d. (Ermittelte Viehdiebstehle.) Am 21. Juli wurden an verschiedenen Stellen in Berthelsdorf und Reudorf anfall eine Menae Gänse und Enten gestohlen. Die Täter konnten jetzt in zwei Hirschberger Arbeitern ermittelt werden.

d. (Straßenraub.) Am Nachmittag des 4. August wurde einem 7 Jahre alten Knaben von einem Schulmädchen 3 Promarken und 5 Mark Geld auf der Straße entziffen. Das Mädchen konnte bereits ermittelt werden.

d. (Ermittelte Spitzhube.) Als Dieb der am ersten August auf der hiesigen Güterabfertigung gestohlenen 1300 Mark ist ein Arbeiter aus Matwaldau von der hiesigen Polizei ermittelt worden. Dem Gestohlenen konnte das Geld wieder zugesührt werden. — Seit längerer Zeit wurden auf hiesigem Kommunalfriedhofe Schleißen von Gräbern entwendet. Am 31. Juli gelang es, einen dort beschäftigten Arbeiter abzufassen, als er eine derartige Schleiße entwendete.

d. (Fahrraddiebstähle.) Einem Inflationeur mit Warmbrunn wurde auf der hiesigen Bronnenabende sein Fahrrad (Exzessor Nr. 386 272) mit roten Mänteln und nach hinten abgehenger Lenkstange im Werte von 300 Mk. entwendet. — Kürzlich verfuhrte eine Militärperson, 28 bis 30 Jahre alt, mittelgroß, mit grauem Mantel und Mütze in einer hiesigen Fahrradhandlung ein Rad zum Kauf anzubieten, welches er kurz vorher im Rathaus gestohlen hatte. Der Täter verstand, ehe er festgenommen werden konnte. — Bei dem Stellenbesitzer Warmer in Mauer wurde ein Damen-Fahrrad, Marke „Möve“, mit roter Gummibereitungs gestohlen.

d. (Schwindler.) Der Offiziersbursche, Behrmann Barthel aus Schlegel in Bosen erhielt am 29. Juli von einer hiesigen Gastwirtin 100 und ein zweites Mal 1000 Mark, um für sie Getränke und Rauchwaren zu liefern. B. ist jedoch mit dem Gelde verschwunden und treibt sich möglicherweise noch in hiesiger Gegend umher. — Ein Fremder im Alter von 20 Jahren, 1,78 groß, schlank, mit schwarzen, langen Haar und kanakischem, harten Gesicht, in selbstarauer Jobbe, verkaufte einem hiesigen hiesigen Manne in einem Gasthofe ein Paar Schweißschuhe für 80 Mark. Der Verkäufer verschwand aber nach Erhalt des Geldes unter der Angabe, die Schuhe aus seiner Wohnung zu holen. — Am 4. August wurde eine angebliche Beamtenfrau Elisabeth Winkler aus Berlin verhaftet, weil sie sich im Gasthof „zum Rbnast“ einlase Tage, ohne Geldmittel an besitzen, einloziert hatte.

* (Hirschberger Stadttheater.) Heute Sonnenabend nochmalige Aufführung zu kleinen Preisen: „Schwarzwalddmädel“. Am Sonntag wird nachmittags 4 Uhr zu erniedrigten Preisen die hübsche Operette „Der Soldat der Marie“ und abends 8 Uhr die Operette „Die kausche Eufanne“ gegeben.

(Ernteaussichten in den Vorbergen des Riesengebirges.) 14 Tage später als sonst hat jetzt hier der Roggenantrieb begonnen. Infolge der Unwetter in der Pfingstwoche hatte sich der Roggen vollständig gelagert, so daß das Ernterückstück sehr erschwert ist. Der Körnerertrag bleibt hinter den Erwartungen weit zurück. Dagegen stehen Weizen, Gerste und Hafer überall vorzüglich. Der Hafer durchweg mannshoch, verspricht sogar eine sehr gute Ernte. Ebenso günstig sind die Ernteaussichten für die Kartoffeln und Rüben. Vieles ist der zweite Grabschnitt schon eingebracht. Die Kernobsternte, Äpfel wie auch Birnen, wird nur sehr mittelmäßig ausfallen.

* (Amerikanisches Weizenmehl) betrifft eine Bestimmung des Magistrats in der vorliegenden Nummer.

* (Zur Geschichte des Flüchtling) in der Rosenstraße am Montag früh hat sich herausgestellt, daß der Erbschene, der Zimmermann Klemm, seit einem Monat in Böhmen bei Ganth als Schaffer tätig war. Am Sonntag reiste er in die hiesige Gegend, angeblich, um Geschirre zu kaufen. Die bei ihm vorgefundenen Geschirre waren jedoch bei der Gutsbesitzerin Dreßler in Kunzendorf gräflich durch Einbruch gestohlen worden.

* (Kunzendorfer Papierfabrik vorm. Heinrich Richter, A.-G.) In der am Freitag in Kunzendorf abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung, in der 200 Aktien vertreten waren, wurde der Antrag des Vorstandes und des Aufsichtsrates einstimmig angenommen, wonach für jede Aktie 500 Mark ausgezahlt werden sollen. Für diese Auszahlungen werden Verzugszinsen herausgegeben. Falls nicht wenigstens 400 000 Mark rechtzeitig, das heißt bis nach vier Wochen nach Eintragung des Beschlusses auf Erhöhung des Aktienkapitals in das Handelsregister, eingezahlt sind, soll die Gesellschaft in Liquidation treten. Die Veranlassung dieses ohne Widerspruch und die Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt.

d. (Diebstähle.) Am 31. v. Mts. wurde im Hausberg-Restaurant eine Sammelbüchse des Noten Kreises geraubt. — Der Malloffer Heinrich B. entwendete einem hiesigen Buchdrucker ein silbernes Zigarrenetui im Werte von 55 Mark. B. treibt sich in hiesiger Gegend umher. Die Kriminalpolizei ersucht um Angabe seines Aufenthaltsortes. — Im Juli entwendete die Mauerfrau Luise Herschel aus Lauban einer hiesigen Schuhmachersfrau Kleidungsstücke im Werte von 140 Mark. Es wird angenommen, daß die S. die Sachen in hiesiger Gegend verkauft hat. — Im Laufe des Monats Juli wurden der Stadtverwaltung in der alten Oberrealschule 20 Drillich-Fenstervorhänge entwendet, von denen bis jetzt nur einige ermittelt worden sind. Um weitere Angaben bittet die Kriminalpolizei. — In der Nacht zum 18. Juli wurden in Suben 9,70 Meter schwarzer Kammgarn, 27,80 Meter, 18,40 Meter und 24 Meter gestreifter Sosenstoff, 49,30 Mt. schwarzer, 48,80 Meter blauer und 11 Meter brauner Cheviotstoff im Werte von zusammen 1200 Mt. gestohlen. Es wird vermutet, daß diese Stoffe in die hiesige Gegend verschoben worden sind. — Ein photographischer Apparat in einem braunen Lederetui, der am Abend des 19. Juli kurze Zeit auf einen Jamsffel in der Rosenstraße niedergelegt war, wurde entwendet. — Bei dem am 3. August nachmittags im Felsenkeller veranfaßten Raubfest wurden dem Veranfaßter 4 Duzend Lampfons, ein großer Federbusch, ein gelber Handkoffer, eine Armbrust, ein dunkelbrauner Ueberzieher, verschiedene Gewinne im Werte von einigen Hundert Mark von anwesenden Besuchern, jedenfalls Kindern, entwendet. Um Mitternacht über den Verbleib der Sachen ersucht die Kriminalpolizei.

ii. Schmieberg, 8. August. (Stadiverordneten-Sitzung.) Der Magistrat beabsichtigt die Rierch'sche Anstalt zu beschlagnahmen und dort sieben Wohnungen herrichten zu lassen, was rund 60 000 Mt. kosten würde. Da diese verhältnismäßig hohe Summe den Stadtsäckel aber doch allzusehr belasten würde, umso mehr, als die Räume nach einigen Jahren der Eigentümerin, Fräulein Rierch, wieder zurückgegeben werden müssen, soll versucht werden, vom Reich und Staat dreiviertel der Uebertenerung zu erlangen. Die Versammlung beschloß daher, zu dem Ausbau eine Summe bis zu 10 000 Mt. zu bewilligen unter der Bedingung, daß ein naheliegender Beitrag vom Reichswohnungs-Kommission für diesen Zweck erwirkt wird. Eine Wohnungs-Kommission soll, wie in Hirschberg, die Wohnungen und für Wohnungen geeignete Räume beschaffen und dort, wo es angeht, noch weitere Häuser unterzubringen. Anlässlich des Stadtpublikums hat der inzwischen verordnete Baurat Grosser die Stiftung eines Hierbrunnens im Werte von 10 000 Mt. ausgeschrieben. In der Zwischenzeit ist an diesem Werke gearbeitet und bereits für Pläne usw. mehrere tausend Mark aufgewendet worden. Die Fertigstellung hinderte jedoch der Materialmangel. Der Erbe der Erben wünscht nun aber eine endgültige Regelung der Angelegenheit herbeizuführen und bietet der Stadt im Wege der Versteigerung eine Summe von 8000 Mt. mit der Bestimmung, daß der Magistrat das alleinige Bestimmungsrecht über die Verwendung der Summe haben soll und daß bei der Versteigerung des Grundstückes in irgend einer erkennbaren Form gedacht werden soll. In Rücksicht dessen, daß die Herstellungskosten heute das Doppelte betragen würden, ein Hierbrunnens wohl auch kaum in unsere heutige Zeit passen würde, beschloß die Versammlung, die

8000 Mt. anzunehmen, wünschte aber, daß für die Verwendung der Summe ein Kuratorium eingesetzt wird. — Im übrigen genehmigte die Versammlung den Verkauf eines Auenstückes und die Verpachtung von Gräbereien, die Erhöhung der Gebühren für Kälteabfuhr, die Anschaffung von Holzwerkzeugen für die städtischen Arbeiter, sowie die Rückversicherung für die Erwerbslosen. Bewilligt wurden die Mittel in Höhe von 400 Mt. für die Herrichtung von Kriegergräbern und dem Vorhanden des Rierch'schen Grundstückes eine jährliche Vergütung von 600 Mt., desgleichen die Mittel für Anstellung eines städtischen kaufmännischen Beirats, dem die Versorgung der Stadt mit Heizmaterial obliegen soll.

iii. Ratowitz, 7. August. (Die Bewegung der ober-schlesischen Polizeibeamten,) die durch das ober-schlesische Räuber-tum in eine besonders gefährliche Lage geraten sind, greift jetzt auch auf den gesamten Verband der ober-schlesischen Polizeibeamten über. Sie stellen folgende Forderungen: 1. Einmalige Entschädigungssumme von 1200 Mt., 2. Erhöhung der Teuerungszulage um 100 Mark für jeden Beamten und 25 Mt. für jedes Kind, rückwirkend ab 1. Juli, 3. sofortige Berücksichtigung bei Zuweisung von Lebensmitteln und Bekleidungsstücken, 4. Nachprüfung und Befestigung einer Anzahl von Aktenbüchern. Von der Erfüllung dieser Forderungen wird es abhängen, ob in Ober-schlesien die öffentliche Sicherheit weiter aufrecht erhalten bleibt.

* Ratibor, 8. August. (Bühner Honorarforderungen der Rechtsanwälte.) Die Anwälte des Landgerichtsbezirks Ratibor haben beschloffen, von der ihnen gesetzlich zustehenden Befugnis einer Honorarvereinbarung und zwar in Form eines Zuschlages von 50 Prozent zu den jetzt geltenden Gebühren allgemeinen Gebrauch zu machen.

Kunst und Wissenschaft.

X Im Museum des Hausfleißvereins in Warmbrunn befindet sich gegenwärtig wieder eine Sonderausstellung, diesmal von Arbeiten der aus Warmbrunn gebürtigen Künstlerin Dora Scholz. Es handelt sich hauptsächlich um Schwarz-weiß-Blätter; nur wenige Del- oder Pastellarbeiten sind vorhanden. Obgleich sich in den letzteren ebenfalls ein tüchtiges Studium und Können offenbart, ist doch ohne weiteres ersichtlich, daß die Künstlerin selbst das Hauptgewicht in ihrem Schaffen auf Radierung, Bleistiftzeichnung usw. legt. Es beherrscht außerordentlich erfreulich, daß wir hier ein sehr tüchtiges zeichnerisches Können vor uns haben, ein Umstand, der gerade bei weiblichen Arbeiten auf diesem Gebiete stark ins Gewicht fällt. Die Künstlerin hat einen sehr sicheren Strich, beherrscht die Technik vollkommen und legt ihre Arbeit von vornherein mit Blick auf malerische Wirkung an. Die Spritztechnik, die sie häufig verwendet, sichert sehr feine tonische Wirkungen. Die Motive sind hauptsächlich malerischen schlesischen Städten entlehnt, wie Gräffau, Sorbitz usw. Die Hauptstücke sind mir aber die Bildnisse. Die Radierungen von Kantor Gottwald, Dr. Jungmann, einige weibliche Köpfe und die Kreidezeichnung des Kopfes von Hermann Steer sind Werke, die sich zu dem Besten gesellen, was ich auf diesem Gebiete kenne. Besonders erwähnt zu werden verdienen auch die Scheerenschnitte, in denen Zeichnung und Perspektive vorzüglich gesichert sind. Die farbigen Landschaften zeugen ebenfalls von gesundem Blick für das Wesentliche und von beachtenswerter Fähigkeit, dies zur Bildung zu bringen. Der allgemeine Eindruck der Ausstellung ist schon auf den ersten Blick erfreulich, und dieser vertieft sich immer stärker bei längerer Betrachtung.

X Kleine Mitteilungen. In der Leipziger Universitäts wird in kurzem zur Ausbildung der Polizeibeamten die Errichtung eines Lehrstuhls für Polizeiwissenschaft errichtet werden.

Tagesneuigkeiten.

Aus dem Grünen Gewölbe in Dresden, in dem der sächsische Kronschatz verwahrt wird, ist eine Drogenkiste im Werte von 10 000 Mark gestohlen worden. Vom Täter keine Spur.

Eine ganze Familie nach Pilzgenuss gestorben. In Wörs (Reg.-Bez. Düsseldorf) erkrankte die fünfköpfige Familie des Doktor Dubinski nach dem Genuß von Pilzen. Am ersten starben drei Kinder, dann die Eltern.

Gasthofnot in München. Das große Hotel „Rheinischer Hof“, an der verkehrsreichen Bavariastraße beim Hauptbahnhof in München, ein vornehmtes Haus, wird am 1. Oktober d. S. für den Fremdenverkehr geschlossen. Ein Teil der von München's Rückgang als Fremdenstadt. Beim Hauptbahnhof in München sind schon während des Krieges und nachher mehrere Gasthöfe eingegangen. Das ist auch mit der Grund, weshalb bei dem zur Zeit außerordentlich starken Reiseverkehr in München, namentlich in der Nähe des Hauptbahnhofes in Hotels und Pensionen so viel freie Zimmer zu finden ist.

Die Schwere der Millionen. Das in Fort bei Rauden abgeflürzte Flugzeug führte viele Millionen in ukrainischem Gelde mit sich.

Letzte Telegramme.

Deimling zur Schulfrage.

wb. Weimar, 8. August. Der bekannte Afritalämpfer General der Infanterie v. Deimling hat an den Reichsminister Eraberger ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt: Mit warmem und dankbarem Interesse bin ich im Weltkriege Ihren Bestrebungen zur Errichtung eines Verständigungsfriedens gefolgt. Daß jede Verständigung politisch gescheitert ist, lag an der heillosen Verbündung der obersten Seeresleitung, aber auch an der Schwachheit des Reichstages und an der Charakterlosigkeit der Reichskanzler. Das haben einflußreiche Truppenführer an der Front, denen es klar war, daß man gegen eine Welt unmöglich auf die Dauer stehen könne, schon während des Krieges bitter beklagt und versucht. Man atmet heute ordentlich auf, daß endlich die Wahrheit ans Licht kommen soll, und das ist Ihr Verdienst. Das deutsche Volk braucht die Wahrheit und wenn es über Leichen ginge, es braucht die Wahrheit zur Selbsterkenntnis, zur Erläuterung, zur Wiedergewinnung des Vertrauens der Welt und zur eigenen inneren Ruhe.

Herabsetzung der Seereskräfte.

3 Berlin, 8. August. In Weimar finden zur Stunde Verhandlungen innerhalb des Kabinetts statt, die sich mit der Frage der Herabsetzung der Seereskräfte befassen. Wie verkundet, will das Kabinett die Entente ersuchen, auf der Verminderung der Seereskräfte auf 200 000 Mann nicht zu bestehen, weil sich die Ruhe und Ordnung damit in Deutschland nicht aufrecht erhalten lasse. Die Entlassung der großen Mannschaftsbestände sei ohne innere Schwierigkeiten nicht durchzuführen. Das Kabinett hofft, die Entente in mündlichen Verhandlungen von der Notwendigkeit eines stärkeren Seereskontingents zu überzeugen.

Der Friedensvertrag im französischen Abgeordnetenhaus.

4 Amsterdam, 8. August. Aus Paris wird vom 7. August gemeldet: Die großen Missionen und die der parlamentarischen Gruppen, die am Donnerstag unter dem Vorsitz von Deichmanel zusammentraten, beschloßen, der Kammer vorzuschlagen, die Erörterung über den Friedensvertrag auf Dienstag, den 26. August, festzusetzen.

Vor einem neuen Eisenbahnerstreik in Mittel-Deutschland.

wb. Frankfurt a. M., 8. August. Nach einer der Frankf. Ztg. aus Erfurt zugegangenen Mitteilung ist innerhalb der Eisenbahndirektionsbezirke Frankfurt a. M., Kassel und Erfurt eine Bewegung im Gange, welche den Zweck hat, die vollständige

Demokratisierung der Eisenbahn und einen neuen Streik zu organisieren. Der Streik soll am 1. September beginnen.

Die Kohlennot in England.

wb. London, 8. August. Im Unterhause teilte Bridgeman mit: Die Kohlenversorgung in der mit dem 27. Juli liegenden Woche habe nur 2 1/2 Millionen Tonnen ergeben. Dies bedeutet gegenüber den durchschnittlichen Wochenziffern für die Periode vom dem 16. Juli eine Verminderung auf nahezu die Hälfte.

Erste Finanzlage in England.

wb. London, 8. August. Im Unterhause gab Chamberlain eine sehr ernste Erklärung über die finanzielle Lage ab und sagte: Wenn die Ausgaben nicht vermindert werden, und die Erzeugung nicht vermehrt wird, so wird das Land geradezu einem Bankrott entgegengehen. Das einzige Mittel für den unglücklichen Stand des Balans sei, die Einfuhr zu vermindern und die Ausfuhr nach den Ländern zu vermehren, die bar bezahlen können. Man werde der Lage Herr werden können, wenn das Volk den Schwierigkeiten geneigt und mit Patriotismus begegnet.

Berliner Börsenbericht.

wb. Berlin, 8. August. Die Befürchtung der zunehmenden Kohlenknappheit führte an der Börse zu weiteren Abschwüchungen der Aktien von Süttenunternehmungen, namentlich Phönix und Bismarckhütte litten hierunter sehr und blühten 6 bis 7 Prozent ein. Einige obereschlesische Werte, wie obereschlesische Eisenbahnindustrie, gaben nach anfänglicher Festigkeit gleichfalls nach. Gut gehalten blieben Deutsch-Bremburger, Hohenlohe u. Harpener, sowie Kattowitzer, die sich 1-2% höher stellten. Chemische und Elektrizitätswerke erfreuten sich einer festeren Haltung. Gieß- und Kupfer legte mit mehr als 6% höher ein. Ähnliche Besserungen erzielten größtenteils Schiffahrtsaktien, namentlich Norddeutscher Lloyd, die zwei Prozent gewannen. Von ausländischen Werten zeichneten sich wieder Steana Roman durch lebhaftes Geschäft aus. Deutsche Petroleumaktien behaupteten etwa ihren gestrigen Kursstand. Von sonstigen ausländischen Aktien sind Kanada als gebessert hervorzuheben. Von Anlagemarkt waren deutsche Anleihen wenig gebessert. Kriegeranleihe zeichnete 80% bis 80%. Oesterreichische Anleihen blieben in etwa behauptet, ungarische besserten sich.

Das Wunder in der Dose
 kann Atlas-Ago-Schuhkitt D.R.P.
 genannt werden.
 Atlas-(Ago)-Schuhkitt kittet ohne Mühe zerrissenes Schuhwerk, Leder, Gummi, Linoleum, Filz, Stoffreste, Pferdegeschirre und Treibriemen. Garantiert: **Wasserunlöslich.** Seit 7 Jahren glänzend bewährt. Probedose Mark 2.—, Größere Abnehmer vorlangen Spezial-Offerte. Versand nur per Nachnahme.
Emil Schrabeck, Freiburg in Schles.
 Bedeutender Artikel für Straßenhändler und Hausierer.

Kassette
 zu kaufen gef. Offert. mit Angabe der Größe u. des Preises unter W 926 an den „Vote“ erbeten.
 Eine gut gehende Nähmaschine wird zu kaufen gesucht.
 E. Schwarz, Markt 47. II.
 Gold. Herrenuhr, ev. mit Ketten, zu kaufen gesucht. Offert. unter H 913 an die Expedition d. „Vote“ erbeten.
 Ein noch sehr gut erhalt. Singlingsanzug (s. 151.) zu kaufen gesucht. Angeb. unter O 919 an den „Vote“ erbeten.

Jaubepumpe
 kauft Dr. Schramm, Schmiedeberg.
 Suche für Einpäner leichten, geb., schwarzen **Glastenker-Plauwagen** zu kaufen.
 Haus Pfaffengrund bei Erdmannsdorf i. N.
 Gut erhaltener Arädr. **Handwagen** 5-6 Str. Tragkraft, zu kaufen gesucht.
 B. Rehling, Wernersdorf Nr. 23.
Perser-Teppich
 für Herrenzimmer von Privathand zu kaufen gef. Angebote unt. S 812 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Grammoph. ohne Tricht. sow. Extrablase, selbgran od. grün, zu kauf. gesucht. Off. u. V 903 an „Vote“.
 Eine Drehbank für Tischlerei zu kauf. gef. Angebote an Wanschura, Hartau Nr. 34 bei Hirschberg.
 Gut erhalt. Chaiselongue aus Privathand zu kauf. gesucht. Off. unt. E 910 an d. Exped. d. „Vote“.
 Gebrauchtes, noch gut erhaltenes **Pianino** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter P 898 an d. „Vote“ erb.
50 Zimmer Heu sucht zu kaufen Meyer, Schreiberhau, Milchhalle.

Photographenapparat 9x12 mit Zubehör, zu verkauf. Zu erfragen Waldsee-Kaserne, Straße 89.
 Elegante Pianos neu u. geb., sind preisw. zu verkaufen. B. Guder, Schützenstraße 6/7, Haus Selber.
 1 geb. Beute, gut erhalt., 2,80 m lang, 176 M., v. Sämbel, Friedeberg Lu., Friedrichstraße 165.
Ein. Büfettschrank für Gastwirte zu verkauf. Hotel „Weißes Ross“, Markt.
 Ein fast neues Fahrrad mit dopp. Uebertragung und Gummibereifung zu verkaufen. W. Adler, Warmbrunn.
 Verkauft f. u. Damenhut Petersdorf i. N. Nr. 223.

Zu verkaufen:
 1 Paar Goussoblen, Metall zum Schneiden, eine Altentische Bahnhofsstr. 23. II.
 Fast neue Kuffengewandene (Friedensware) und 1 Perlestein sofort zu verkaufen Kleine Poststraße 2. I.
 Große Stimmerleibe zu verkaufen. S. Seier, Wernersdorf i. N. Nr. 33
 Gr. Post. geb. Fahrrad-schlände (Friedensware) in all. Größ. v. zu verk. Markt Nr. 9.
 Zu verkauf. 2 Gasföhrer, Walterstraße 10, Keller.
 Zrädrieger Handwagen, 2 große Kammschiffle in verk. Sand Nr. 2, pt.
 Gebrauchter Draufschleier zu kaufen gesucht. Off. u. C 908 an d. „Vote“ erb.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil, d. i. die zur Rubrik „Vote“ und „Vote“: Hauptverleger Paul Meiß, Nr. des Hülfses Teil: Walter Dreyer für die Inserate: Walter Dreyer, Verlag und Druck: Hans-Johann, 100, am Riesenberge (R. Meiß), Künftig in Hülfses i. 24.

Für die uns beim Heimgange unserer guten Tochter in so reichem Maße erwiesene Teilnahme sagen

herzlichen Dank

Ernst Unger
und Frau **Anna**

namens der trauernden Hinterbliebenen.
Hirschberg, den 7. August 1919.

Schmerzliche Erinnerung

zur Wiederkehr des Todestages unseres
herzensguten, unbergesslichen, braven Sohnes,
Bruders, Schwagers und Neffen, des
Kuhkärtilcherl

Oswald Krebs

Regiment Nr. 5, 2. Batterie.

Tapfer kämpfend für seine teure Heimat fiel er
am 9. August 1918 bei Neu-Nerke durch
Granat-Kolltreffer im Alter von 21 Jahren.

Der heutige Tag ruft alle Schmerzen
Rust alle Tränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dem lieben Sohn und guten Bruder nach.
Oswald, braver, guter Sohn,
Stich des Vaters Schmerz,
Dass wir dich verloren schon
Trau der Mutter Herz,
Alle unsere Hoffnung brach
Seit dem Todestag.

Niemand kann diesen Schmerz beschreiben
Als uns die Botschaft zugesandt,
Dass wir für immer müßten scheiden
Du ruhest schon in fremdem Land,
Verdüstert ist nun unser ganzes Leben
Denn Du warst ja mit unsrer Glück,
Ja, alles möchten wir drum geben
Kämpst Du noch mal zu uns zurück.
Ach in weiter, weiter Fern
Liegt ein Heldenfriedhof-Grab
Mit 375 Helden, er ruht im Herrn
Den einst Gott uns gab,
Trauer nur wird uns umweh'n
Eis zum Aufersteh'n.

Gewidmet von Deinen gramgebeugten Eltern
Klara und Heinrich Krebs
u. Bruder Hermann u. Klara als Schwägerin.
Rynwasser, den 9. August 1919.

Dankagung.

Allen unseren lieben Verwandten, Freunden
und Bekannten, besonders der lieben
Jugend von Rynwasser und Saalberg sagen
wir für die herzliche Teilnahme bei dem Ver-
lust unseres lieben Sohnes unsern herzlichsten
Dank. Da die Ueberführung erfolgen sollte,
aber nicht mehr möglich, ist unser Dank ver-
ganges Jahres anschieben.
Rynwasser, den 9. August 1919.

Familie Krebs.

Die Beerdigung des Stellenbesizers

Gottlieb Hoffmann

findet punkt 2 Uhr nachmittags am Sonntag, den
10. August, in Stionsdorf statt.

Erteile ab 15. August 1919 in Hirschberg,
Schützenstrasse 10b

Gesangs- u. Lauten-Unterricht.
Kaete Koehler, Konzertsängerin.

Mittwoch nachmittag 4 Uhr, verschied an
Altersschwäche, unsere liebe, herzensgute
Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter,
verwitwete Frau

Pauline Siegert

geb. Nöfel aus Stionsdorf
im Alter von 75½ Jahren.

Dies zeigen schmerzerfüllt im Namen der
tieftrauernden Hinterbliebenen an
Familie Siegert.

Hirschberg, Görlich, Berlin, d. 8. August 19.
Die Beerdigung findet Sonntag nach-
mittag 3 Uhr, in Cunnersdorf, von der Fried-
hofskapelle aus, statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss,
entschied sanft im Herrn, heute früh 7 Uhr,
nach einem arbeitsreichen Leben, nach kurzen,
qualvollen, mit großer Geduld ertragenen
Leiden, meine innigstgeliebte, teure Gattin, un-
sere herzensgute, treusorgende Mutter,
Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter,
Schwieger-, Schwägerin und Tante, gewesene
Frau Bauerquitsbesitzer

Marie Mende

geb. Wbrich
im 69. Lebensjahre.

Dies zeigt mit der Bitte um stille Teil-
nahme tiefbetrübt an
der tieftrauernde Gatte
Wilhelm Mende nebst Kindern,
Steinseiffen, Schmiedeberg und England,
den 7. August 1919.

Die Beerdigung findet Sonntag nach-
mittag 12½ Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

Am 7. August, 12½ Uhr nachmittags, ver-
schied sanft nach langen, schweren, mit großer
Geduld getragenen Leiden, unser innig-
geliebter, unbergesslicher, treusorgender Vater,
Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager
und Onkel, der

Bauaufseher

Hermann Maiwald

im Alter von 67½ Jahren.
In tiefer Trauer im Namen aller Hinter-
bliebenen

Hermann Maiwald nebst Frau
und Kinder.
Hirschberg, Straupitz, den 8. August 1919.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags
2 Uhr, vom Trauerhause Neußere Burgstraße
Nr. 12 aus, statt.

Anlässlich unserer **Silberhochzeit**
A sind uns von hier und auswärts so viel
Geschenke und Ehrungen zu teil geworden,
dass es uns nicht möglich ist, jedem einzelnen
zu danken. Wir sprechen deshalb auf diesem
Wege Allen unsern

herzlichsten Dank

aus.

Tschischdorf, im Juli 1919.

Emil Siebenhaar u. Frau.

Zurückgekehrt!

Augenarzt **Dr. v. Zelewski.**
Sprechstunden: Wochentags 10-2 Uhr.

Am Sonntag, 10. Aug.,
nachmittags 4 Uhr, findet
im Saale in Wiesners
Gasthof „zur Hoffnung“
in Ober-Petersdorf i. R.
ein religiöser
öffentlicher Vortrag

statt. Thema:
**Völkerbund und
Friedensreich.**

Jedermann willkommen!
Eintritt frei!
Evang. Lehner H. Tsch.
aus Hirschberg i. Schles.
Priesterstraße 13, III.

Vom 9. VIII. halte ich
wied. Sprechstunden.
Dr. Haeckel.

Verreist
bis Mitte August.

Dentist
L. Hanns Hein,
Cunnersdorf.

Warnung.

Am d. Nacht von Dienst-
tag zu Mittwoch wurde
mir durch Eindringl unter
anderem

1 Damen-Fahrrad,
(Marke Mäwe),

gestohlen. Kennzeichen:
Rote Gummi-Bereifung,
Felgen innen blau gestr.,
ohne Reif, nur von blauem
Schmutz durchzogen.

Vor Ankauf wird gew.
Zweckdienliche Angaben
erbitet
Robert Warner, Wauer,
oder Müller, Hirschberg,
Hellerstraße Nr. 12a.

Dienstag, den 5. d. M.,
ist aus dem Hotel „zur
Schneelöwe“ in Warm-
brunn ein

braun. Karton,

enthaltend u. a. eine selbst-
Bade, ein schw. Tuchrock,
eine schwarzseid. Hüfte,
eine schwarze Taile, eine
Eisenbeimette und versch.
andere, mit der Aufschrift
„Sorens“, vielleicht aus
Versehen fortgenommen
word. Es wird ersucht,
denselb. geg. Belohng. in
den „Warmbrunner Nach-
richten“ abzugeben.

Ein 2jähriges Kind
wird in gute Pflege ge-
nommen. Off. u. M. 892
an d. Exped. d. „Woten“

Wichtig für Kriegsgefangene und deren Angehörige.

Den heimkehrenden Kriegsgefangenen wird in allen Fragen bei der Kriegsgefangenen - Fürsorge - Stelle in Hirschberg i. Schl., Promenade 12 a, 1 Treppe, Rücksicht erteilt. Bei dieser Fürsorgestelle wird auch in allen militärischen Angelegenheiten Rat erteilt, und können dort Ansprüche auf Lazarettbehandlung, Wäsche, Bekleidungsbeihilfen, Fruchtkosten, Verteilung von Eisernen Kreuzen und Unterstützungen gestellt werden. Bei der Stellung der Anträge sind sämtliche Militärpapiere mitzubringen bezw. den schriftlichen Anträgen beizufügen. Für das Schreiben von derartigen Gesuchen sind keinerlei Gebühren zu entrichten.

Leute, die Unterstützungen beantragen, wollen von Gemeinde- bzw. Amtsvorsteher oder von der örtlichen Beratungskasse eine Bescheinigung über die Notwendigkeit zur Zahlung einer Unterstützung mitbringen.

Wegen Arbeitsvermittlung erteilt der Arbeitsnachweis, Hirschberg i. Schl., Promenade 12 a, 1. Tr., Rücksicht.

15,00 Mt. Belohnung

zahlt ich demjenigen, der mir zur Wiedererlangung des Hundes verhilft, eventl. mir den Dieb desselben nahnhaft machen kann. Foxterrier, weiß, dunkelbraun und schwarz gezeichnet, Kopf weiß gescheitelt, auf den Namen Fox hörend, ist mir gestern entlaufen, oder was noch wahrscheinlicher ist, gestohlen worden. Vor Anlauf wird gewarnt.

Hugo Herrmann, Sechskatie, Hermannshof.

50 Mt. Belohnung

zahlt ich demjenigen, der meinen mir entwichenen Sohn Richard, 17 Jahre alt, kleine Figur, schwarzer Anzug, brauner Hut, feinstimmig. Hat braunen Gehörstöpsel mit blauer Schutzdecke, spielt wahrscheinlich in Eisenbahn-Rügen. Nachrichten erbitte telegraphisch, sämtliche Kosten werden erlattet.

Johann Malik,

Zanow D.-S., Nikolaistraße 2.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde. Amtswoche in der Stadt vom 10. bis 16. August Pastor prim. Schmarjow. **Amtswoche** auf dem Lande Pastor Lübeckens. **Gottdienst** am Sonntag in der Stadt: Um 7 U. Predigt: Pastor Japke. Um 9 Uhr Abendmahlfeier in der Veilichavelle: Pastor prim. Schmarjow. Um 9 1/2 Uhr Predigt: Pastor Butenhoff. **Wittensbrette.** Gottesdienst auf dem Lande: In Grunau um 9 Uhr: Pastor Japke. **Katholische Gemeinde.** Amtswoche vom 10. bis 16. August. Sonntag 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Predigt und hl. Messe, 9 1/2 Uhr Predigt u. Hochamt, 2 Uhr hl. Segen. **Wochentags:** hl. Messen um 6 1/2 und 7 Uhr. - **Waldbau** u. Sonntag 9 Uhr Pred. und Hochamt. - **Buchwald.** Sonntag 9 Uhr Gottesdienst.

Augsburger Kirche. Sonntag, den 10. August, vordm. 10 Uhr Hochamt und Predigt.

Christliche Gemeinschaft, Promenade 20. Sonntag vom 11 Uhr Kinderstunde, abends 8 Uhr Ewangel. Versammlung. **Mittwoch** abends 8 Uhr Bibelst. **Donnerstag** abds. 8 1/2 Uhr Jugendst. f. ja. Mädch. **Freitag** abds. 7 1/2 Uhr Jugendst. f. junge Männer.

Evangelische Kirchengemeinde Cunnersdorf. 8. Sonntag nach Trinit. 9 1/2 Uhr Gottesdienst.

Evangelisch-lutherische Kirche in Hirschdorf. Sonntag vom 9 1/2 Uhr Segengottesdienst. **Sonntag** vordm. 9 1/2 Uhr Predigt u. hl. Abendmahl in Hirschdorf: Pastor Ackmann. **Nachm.** 4 Uhr Bibelstunde in Gr.-Städtl.

Wittensbrette, Schloffer. Eb. Landseher, 28 J., im den 40 er Jahren, bemitl. hat vorhandene Lebensgeföhren.

Verl. a. M. u. o. u. h. im Alter von 25-40 J. mit etwas Vermögen u. gebildet. Offerten m. Bildstator 3 Mt an die Exped. d. Wotens in fens.

Ar. Kla. wünscht Deirat mit verm. Dame, h. W. o. Anh. nicht ausgeschlossen. Offerten unter N 940 an den "Wotens" erbeten.

AL. gebn. Ketsosen gef. Freidollanten m. d. R 200 an den "Wotens" erbeten.

Fachlehrenkurse

an der gewerblichen Fortbildungsschule i. Hirschb. Es ist beabsichtigt, in d. Zeit vom 1. Septemb. bis 1. März Fachlehrenkurse für Handwerker abzuhalten.

Jeder Kursus wird 70 bis 80 Stunden umfassen. Die Unterrichtszeit liegt in der Zeit von 7-9 Uhr abends; in jeder Woche werden 4 Stunden Unterricht erteilt. Zugelassen werden selbständ. Meister, Werkmeister und Gesellen mit mindestens 14jähriger Werkstattpraxis aus Stadt und Kreis Hirschberg.

Zunächst sind folgende Kurse vorgesehen:

- 1. Kursus für Maschinenschloffer;
- 2. Kursus für Bau- u. Kunstschloffer;
- 3. Kursus für Holzgewerbe (Tischler u. Stellmacher);
- 4. Kursus f. Waagew. (Zimmerer, Maurer, Klempner).

Das Unterrichtshonorar wird etwa 40-50 Mt. für den ganzen Kursus betragen. Schriftl. Anmeldungen sind mit Angabe des Berufes an den Leiter der gewerblich. Fortbildungsschule, Rektor Scheerer, Schützenstraße Nr. 10a, zu richten.

Hirschberg, 29. Juli 19. Der Magistrat.

Amerikan. Weizenmehl

Die diesmalige Ausgabe für 2 Wochen erfolgt auf Marke 12 der Lebensmittelliste in der Zeit v. Dienstag, d. 12. August, bis Montag, d. 18. August.

Die Kaufleute werden ersucht, die Abrechnungen mit d. Marken Mittwoch, den 20. Aug., auf Zimm. Nr. 7, Priesterstraße 1, abzugeben.

Hirschberg, 8. August 19. Der Magistrat.

Cunnersdorf.

Kartoffelausgabe pro Kopf 4 Wfb., 4 Wfb. 20 J. Freitag, den 8. 8. 1919, nachm. 3-6 Uhr an die Haushaltungen mit den Kartoffelbesugsausweisen Nr. 1-600, Sonnabend, den 9. 8., vorm. 8-11 Uhr an die Haushaltungen mit den Arn. 601-1200, von 11-1 Uhr an die Haushaltungen mit Nr. 1201 bis Schluss.

Der Gemeindevorstand.

Im Handelsregister A ist bei Nr. 383 (Firma Oscar Böttcher in Hirschberg) eingetragen worden, daß dem Kaufmann Johannes Böttcher und dem Kaufmann Ruel Böttcher, beide in Hirschberg, Procura erteilt ist.

Hirschberg, 28. Juli 19. Amtsgericht.

In unf. Handelsregister Abteilung A ist unter Nr. 513 die Firma "Wöbelmagazin der vereinigten Tischlermeister" Inhaber Wilhelm Weiner zu Hirschberg und als deren Inhaber der Kaufmann Wilhelm Weiner ebenda eingetragen. word. Hirschberg, 4. August 19. Amtsgericht.

In unf. Handelsregister Abteilung A ist bei Nr. 478 (Firma Gut-Spezialhaus Margarete Schöne in Hirschberg) eingetragen worden, daß die Firma in "Gut-Spezialhaus Margarete Schmalz" geändert ist und daß die bisherige Inhaberin jetzt Margarete Schmalz heißt. Dem Julius Schmalz ist für diese Firma Procura erteilt. Hirschberg, 31. Juli 19. Amtsgericht.

Nachlass-Auktion.

Am Montag, 11. August, nachmittags von 3 Uhr an, wird der Nachlaß der Witwe Rosina Körner geb. Wolph auf dem hiesigen Dominikalhofe meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Dieser Nachlaß besteht aus Möbeln, Haus- und Küchengerät., Kleidungsstücken, Wäsche u. s. w. Arnsdorf i. Nbg., den 5. August 1919. Der Testamentsvollstrecker

Verloren

am 6. 8. von Hirschberg bis Agnetendorf ein braunes Lederportemonnaie inkl. ca. 180 Mt. in Scheinen und 1 Radfahrkarte. Abzugeben gegen gute Belohnung Agnetendorf Nr. 38 bei Sillauer.

Verloren goldene Brosche (runde Form) Bahnhöfstr. bis Bahnhof oder Schloßauerstraße bis Golden. Greif. Gegen Belohnung abzugeben Bahnhofstraße 64. I.

Verloren!

Mittwoch früh zwischen 8 und 10 1/2 Uhr ist auf d. Bege Hotel "Agnetendorf" bis Cunnersdorf eine schwarze u. grüngest. Strickjacke

verloren gegangen. Geg. Belohnung abzugeben Hotel "Agnetendorf", Agnetendorf.

Einzelner Herrenschuh

verloren b. Waldwalbau u. Hirschberg. Geg. Bel. abzugeben Bahnhofstraße Nr. 2, pari.

Unsere alten Kartoffel-Kunden können sich bis Sonnabend Abend in die neue Kundenliste eintragen lassen. E. Schneider.

Achtung! Einwohner von Gierdorf und Hain!

Verkaufe jeden Montag, Mittwoch und Sonnabend beim Logierhaus Rosenthal in Ober-Gierdorf v. vormitt. 9 U. an

irisches Gemüse zu billigen Preisen. Wilhelm Ende, Handelsmann.

Zigaretten, keine Scherware, keine Auslandsprodukte, w. die deutsche Bahata brüht, sondern gutes deutsches La Tab. volle Ware, orient. Label Salem, Galtien, Sultan, von 180-320 Mt. Sortiments - Milke 280 Mt. Off. an E. Sauer, Landeshut, Hotel "Kaiserhof".

1a. reinsterendben gebrannten Kaffee, 2 Wfb. 15 Mt. 1a. Reisstärke 2 Wfb. 14 Mt. in Originalpacketen emp. Oskar Kappner, Kaffee-Rösterei, Schönau a. S.

+ Für Eheleute + Jeder Mann und Frau verlange sofort kostenlos Prospekt 28 über häuslichen Bedarfartikel. Aertlich empfoblen u. anerkannt, seit 16 J. erprobt im Gebrauch. Reford Versandhaus Sedelberg, Reinschmidstraße 10.

Faß neuer Landauer, 2 böhmische komplett Geschirre, ein Spitzkummet mit Hinterrims, 2 gr. Arbeitskummet für Spektreurs zu verkaufen bei H. Meinde, Steinsieffen i. R. Nr. 111.

Zu verkaufen: 1 großes, dunkles Wöselregal, 1 Wanduhr, 1 Wecker, 1 großes Vogelbauer, 1 Paar gute Trifelschneid, Nr 12-14, Anaben, 1 Herron - Wintermähel (mitl. N.), 2 Umhängtasch. Dostlaffir. 24. 11.

Zur Einmachzeit

empfehle
Kochbücher
Einmachbücher
in reichhaltiger Auswahl.

H. Springer's
Buchhandlung.



Millionen Stiefel

werden täglich mit

Nigrin

geputzt.

Alleiniger Hersteller: Carl Gentner, Göppingen (Württbg.)

Gehirns-Leiterwagen.

stark gebaut,
Flach-
speichen, ge-
schweißte
Reifen in
allen Größen
empfiehlt

Paul Köhler, Hirschberg,
Bahnhofstrasse 13.

Vom Lager lieferbar:



Eiserne transp. Kochherde

Fabrikat „Senking“
empfehlen

Teumer & Bönsch.

1. gebrannter Kaffee
Pfd. 11,60 Mk.,
2. Speck Pfd. 9,80 Mk.,
bis 10 Pfd. gegen Einst.
des Betrages,
Englische Zigaretten,
3. Marke, Milke 380 Mk.,
ab 200 Stück bis 1 Milke
geg. Vereinf. d. Betrag.,
4. Zigaretten St. zu 12,
20, 25, 30 Pfd., Größeren
Vollen gegen Nachnahme.
R. Woedner, Halle a. S.,
Fürthental Nr. 2.

Schreibmaschine

zu kaufen oder mieten
gesucht.

Heimatkraftwagen-
kolonne 1034

Hirschberg
Neumann-Kaserno.

Radfahrer I Vineta-Bereitung

ist unübertroffen!
Wieder zu haben bei

El. Luz. Verischdorf 91.

Pretzel & Küsters

Landwirtschaftliche Maschinen
Breslau 16

Kaiserstraße 18

hat für sofortige Lieferung

Kartoffelerntemaschinen

Marke „Fünfstab“ Patent Brezel.

Fernruf: Döhle 1565.

Tel.-Adr.: Landmaschine Breslau.

Silber

Münzen aller Art, in- und ausländ.,
kursfähig oder nicht, kaufe zu ho-
hen Preisen. Auf Wunsch Besuch.
Bitte schreiben. Rauer, Bres-
lau 2, Lohestrasse Nr. 28.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.

(Alte Stuttgarter)

Größte europ. Lebensversich.-Ges. a. Geg.

Auskünfte Hans Hinderer, Breslau V,
Schweidnitzer Stadtgr. 16. — Telefon 6399/68.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft
gegen bar Hans Hinderer,
Breslau V, Schweidnitzer Stadtgr. 16, Tel. 6399.

Erbsenschoten

sind in kleineren und größeren Posten abzugeben.
Kleinste Quantum 50 Pfund. Die Schoten werden
in neuen Säcken geliefert, welche mit 2 Mk. pro Stück
berechnet und nicht zurückgenommen werden.

Dom. Ob. - Thiemendorf, Krs. Luban,
Fernsprecher: Thiemendorf, Bez. Liegnitz Nr. 2.
D. Schmidt.

Moderne Dampfdreschläge, evtl. auch
ohne Lokomotiven, sofort betriebsfähig, wegen
Verringerung des Bohndruschgeschäfts zu verkaufen.

Sonntag & Witschel, Görlitz,
Berastraße.

Billigste Bezugsquelle für
Cognac, Rum, Arrak,
feine Liköre,
Branntwein,
Rot-, Weiss- und Süd-
weine,
künstl. Limon.-Sirupe.
Gustav Seeliger

G. m. b. H.,
Waldenburg i. Schl.
Fernspr. Nr. 143 u. 144.

Zur
Fruchtsaftbereitung
Weinfeinsäure,
Zum Einmachen
ohne Zucker

Gedroven-Tabletten
mit Gebrauchsanw.
1 Röhrchen 50 Pfg.
Elisabeth-Apothete.

Velour- und Filzstoffe
zum Färben u. Unpressen
auf die neuesten Formen
werden angenommen;
ebenso werden Samt- u.
Seidenstoffe tadellos um-
gearbeitet.
Firma Grete Herrmann,
Schildbauer Str.

Zigaretten
echter Tabak, 30-40 Mk.
pr. Milke, zu verk. Warn-
brunn, Gartenstraße 9.

Photo-Vergrößerungen
Portraits
in feinsten Ausführung
liefert die Kunstankstalt
D. Sasse, Neuföln, San-
derstraße 31.

Grüne Bohnen

zu Mk. 42,- je Zentner
gibt ab
Medlenburgische Obst-
Verkaufs-Genossenschaft,
c. G. m. b. H.,
Güstrow.

Rauchtabak

Aberseeisch (garant. rein)
1 Pfd. 16 Mk. geg. Nach-
nahme oder Voraussend.
Eilbestellungen durch
Kurt Koch,
Königsberg Br., Domstr.
Nr. 10.

Musikalien

Operettenschlager
Neueste Tänze
Lieder pp.

sowie
alle von Auswärts
empfohlenen Musikalien
empfiehlt

H. Springer's
Buchhandlung.

Gummiwaren

jeder Art,
hygienische Artikel,
Spülspritzen, Irrigatorsen,
Bettunterlagen, Gummi-
sauger, Gummischläuche,
Fußballblasen
empfiehlt

Gummi-Centrale
Beuthen O.-S.,
Langestraße Nr. 24/25,
Telephon 131.

Soeben eingetroffen:
20 Mille Zigaretten

rein orientalischer Tabak,
S.-Banderole m. Goldmundstück
Oscar Reimann
Großhandel für Tabakfabrikate
Kaiser Friedrichstr. 18
Telefon 286.

Wichtig! Gastwirte!

Bei Kohlensäuremangel!
verwenden Sie meinen
herbortragend bewährten
Bierdruckapparat „Bage“.
Kein Versagen, sofort be-
triebsfähig. Von der
Fabrik sofort zu bestellen
durch Julius Biella,
Hirschberg, Bromenade 5,
I. Etage.

Johannisbeer- Marmelade

gar. reinen Mandarinal
bietet an
Franz W. Jung, Baum-
hübel, Villa Wöbenwösch.

Kindermehl

wieder vorrätig.
Elisabeth-Apothete.

Warnemünder Fischkosthaus

erst. Spezial-Fischgeschäft
am Platze — gegründet 1880
Dunkle Burgstr., nahe Markt
Telefon 584.

Empfehle

eingetroffen: Große Salz-
Heringe, aus eig. Räucher-
fette Räucher-Heringe,
täglich frisch, femer große
und kleine geräucher-
Schellfische, fette Ma-
krallen, marin. Heringe
in bekannt delikater Soße,
Aal in Aspik. Täglichisches
Heringhackerle.

Zu verkaufen:
1 Paar Samaschen, ein
Extra-Seitengewehr
(Dolch) und ein Trauer-
hut mit Gesichtsschleier.
Zu erfragen: Conessa-
straße 6, II, links.

Gut erh. Chaiselongue,
gut erhaltener Reissattel
und ein Hängel
zu verkauf. bei Dollmann,
Erdmannsdorf Nr. 47,
neben Wickers Gasthof.

Grosses Tirogerät
zu verkauf. Krummhübel,
Villa Ursula.

Gartentischel,
Restaurationsmöbel, fra.
Billard, Geschirr u. Por-
zellan verkauft einzeln u.
in gr. Posten. Die Sach.
find 1913 neu gef. word.
Waldsackstr. Schönberg
Oberlausitz,
Bahnhof Nikolausdorf.
Tel. Amt Schönbg. D.-S.
Nr. 61.

Größter Federwagen,
40 Zentner Tragkraft,
bald zu verkaufen bei
Schlor, Bollenhain,
Färberstraße 9.

Zu verkaufen eine
Holzbohrbank
für Fußbetrieb und eine
Binkbadewanne n. H. O.
Baugeschäft Böning,
Krummhübel.

Zu verkaufen:
1 Gastrone, 1 Spanische
Wand, 1 Trockenapparat,
1 Birnenschiff, Methode
Lous-Langensch., franz.
Säblers Werke, Stoffs
Werke u. i. w.
Nur vormitt. 8-10 Uhr.
Warmbrunn, Kolonn. 2.

Modernere schw. Ballet-
neu, a. verk. Def. 1-3 u.
6-8 Wilhelmstr. 64, III, I.

Ein gut erhaltener
Mikis. Stiefverbedwagen
zu verkaufen
Steinseiffen i. R. Nr. 11.

Ein i. n., gut erhaltener
Frühwagen,
auf Seide gearbeitet,
zu verkaufen
Frau von Jaskow,
Agnetendorf Nr. 14.

Gebrauchter Brautrod
mit Wehe
Villa zu verk. Bernsten-
straße 9, 2 Trepp. rechts.

2 Kommoden,
ein einfär. Kleiderschrank
und ein Anrichteschrank
billig zu verkaufen bei
Wanschura, Bariau Nr. 34
bei Dirschberg.

Ein 2fär. Kleiderschrank,
zerlegbar.
1 eichene Bettstelle
und 1 Glaschrank
billig zu verkaufen.
Tischlerei Bariau
bei Dirschberg.

Chr. Kleiderschr. u. Koff.
zu vl. Zu erst. Schützen-
str. 14 beim Malermeister.

Rüschsofa,
sehr gute Polsterung, zu
verkaufen Grunau 189.

Kinderklappstühlchen,
Kinderschaukel
preiswert zu verkaufen
Einfeustraße 19, II I.

Ein Gebett Betten
preiswert zu verkaufen
Markt 27, 4. Stage.

Gebr. Kinder- u. Sport-
wagen u. ein Küchenschiff
zu verkaufen Wilhelmstr.
Nr. 56, Seitenhaus.

Ein Kostüm,
Gr. 42, grün,
ein Kindersportwagen,
beides gut erh., zu verkf.
Germersdorf u. R.,
Agnetendorfer Str. 58a.

Sehr gutes Piano
zu verkaufen
Gummersdorf, Dorfstr. 57.

Schleppschon
empfiehlt G. Veiternann,
Steinseiffen i. R.

Johannisbeeren
Eitonsdorfer Str. Nr. 13
täglich frisch.

Logierhaus oder Hotel

in guter Lage des Riesengebirges mit Inventar
sofort zu kaufen gesucht.
Offerten unter B. Z. 2582 an Rudolf
Mosse, Breslau.

Kaufe kleine Wirtschaft,
etwa 20 Morgen — mit Teichanlage oder an Fluss-
lauf gelegen — wird bevorzugt. Offerten unter A 906
an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Einfamilienhaus bzw. Villa
von 8-12 Zimmer sofort oder spätestens 1. 4. 20 zu
mieten oder kaufen gesucht.
Offerten unter B. H. 2590 an Rudolf
Mosse, Breslau.

**5 1/2 Morgen schlagbarer Wald (Bau-
plätze) und 12 Morgen gutes Acker-
land (Bauland) mit groß. Wirtschaftsgebäude,**
gute Aussicht nach dem Hoch-
gebirge, sofort zu verkaufen durch
Ad. Kluge, Baugeschäft,
Schreiberbau, Winklerstraße, Fernruf 83.
Suche für sofort oder später
altes, rentables

**Kolonialwaren- oder
Konfitürengeschäft**
zu kaufen. Angeb. unt. R. W. 96 an M. Heinze,
Annoncen-Expedition Liegnitz.

Kleinhäuser
als Ersatz für Häusel in
größeren Posten
sehr preiswert abzugeben.
P. Geinzel,
Mischelsdorf i. Riesengeb.

Roggenkrummsirah
verkauft
ob. verkauft auf Dünger
D. Göring, Grunau 292.

Futterträge
aus Sandstein, verschied.
Länge (bis 2 1/2 Meter)
billig abzugeben.
Priebatsch, Bahnhoffl. 15.
Nr. 56, Seitenhaus.

Kostümstoffe.
Fof. Engel, Warmbrunn.
1000 M. gegen Sicherh.
bald zu leihen gef. Off.
u. T 901 an d. „Vote“.

Wer gibt kriegsbeschäd.
Kaufm. zur Erweiterung
seines gutgeb. Geschäfts
5000 Mark
als Darlehn?
Zuschriften unter W 816
an d. Exped. d. „Vote“.
Kl. Posten Kriegaanleihe
zu kaufen gesucht. Off.
unt. S 900 an d. Vote.

Selbstgeber verleiht
schnell **Geld,** Ratenzahl.
diskret gestattet.
J. Maus, Hamburg 5.

Achtung!
Ankauf! Beleihung!
Verkauf!
**von Grundbesitz und
Geschäftsbetrieben**

jeder Art und Größe in
Stadt und Land!
Schnell, diskret und streng
reell! Suche ständig für
schnell erzielbare Käufer
Grundstücke und Geschäfte
jeder Art, sowie Beleih-
ungsgelder! Anfragen
bitte Rücksicht beizufügen!
Arthur Boher,
Postamt bei Freiburg,
Blücherstraße 59.

Kleines Haus,
Nähe Bahn Dirschberg—
Mauer oder Dirschberg—
Reibnitz, mit 1-5 Mora.
Land am Grundstück zu
kaufen gesucht. Off. unt.
O 765 an den „Vote“.

Gut erhaltenes, bald zu
beziehendes
Landhaus
mit 6-7 Zimmern und
groß. Garten, in Verus-
dorf, Warmbrunn oder
Gummersdorf geleg., geg.
Vorzahlung zu kauf. gef.
Gefl. Angebote unter R
833 an die Expedition d.
„Vote“ erbeten.

2 Mustergüter,
100 u. 200 Mora., erffil.
Inventar u. volle Ernte,
wegen Todesfall u. hohen
Alters zu verkf. Einige
Gasthäuser u. Strohhäuser
mit Garten b. zu übern.
G. Wahn, Landeshut,
Oberaasse 25.

Gasthaus
mit Garten und Ackerland
zu kaufen gesucht.
Offerten unter W 882 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

10 Morgen land
preiswert zu verkaufen,
m. Erntz loth. ohne Ernte
auch ein fast neues Fahr-
rad, sehr gute Gummif.
Anfragen unter F 911
an d. Exped. d. „Vote“.

bandhaus
l. Kreife Dirschberg, 8 bis
10 Zimm., größerer Gar-
ten, nahe der Bahn, von
Selbstkäufer gegen Vor-
zahlung zu kaufen gesucht.
Vermittler vorbehalten.
Angebote unter R 921
an d. Exped. d. „Vote“.

Suche bald oder später
Aufsichtstube oder Logier-
haus zu pachten. Offert.
unter B 929 an die Exped.
des „Vote“ erbeten.

Suche auf Landstf.
Feuertaste 110 000 Mark.
35 Mille

zu 4-4 1/2 % 10 J. fest,
zur ersten Stelle. Obiect
liegt 1 Stunde v. Görlitz
entfernt und hat nach be-
endigtam Umbau einen
reellen Wert von ca. 120
Mille. Angebote unter T
945 an die Expedition d.
„Vote“ erbeten.

Das Haus Nr. 80
in Mittenmth i. Riesengeb.
ist zu verkaufen.

Ein- od. Zweifam.-Haus
in Dirschberg ob. Umgeb.,
mit Garten, bei hoch. An-
zahlung zu kaufen gesucht.
Auf baldige Beiziehung
wird nicht respektiert.
Offert. mit Preisangab.
unter G 912 an die Exped.
des „Vote“ erbeten.

Wassermühle
mit Landwirtsch. u. mod.
flotter Bäckerei sofort ver-
käuflich unter T 923 an
den „Vote“.

Grosses Gasthaus
mit Ausspannung, 4000
Mark Nebenmiete, für
85 000 Mark,
besseres Restaurant
für 95 000 Mark,
Haus mit 11 Wohn-
Stallg., Gemüse- u. Obst-
garten und Wiese, für
28 000 Mark,
alles in Landeshut, bald
zu verkaufen. Näheres d.
Wilhelm Schuber,
Landeshut Schl., Markt-
straße Nr. 4.

Kleineres, gut einjelahr.
Logierhaus
in Bad Münsberg zu vl.
Gefl. Offerten unt. U 921
an d. Exped. d. „Vote“.

Suche sofort zu kaufen
K. Hotel oder gutgebend.
Restaurant, event. Grund-
stück mit Geschäft. W
Angebote mit Preis und
Beschreibung unter R 917
an den „Vote“ erbeten.

**Zwei kleine
Häuser**
in schön. Gebirgsort, st.
einf., gut erhalt. Bauern-
häuser, je 4 bis 6 Zimm.
1/2 bis 2 Morgen Garten,
Nähe Bahnst., zu miet.
oder zu kaufen gesucht.
Off. unt. B S 2699 an
Rudolf Mosse, Breslau.

Suche ausgehendes
Hotel oder Logierhaus
in lebhaftem Ort Nieder-
schlesiens zu kaufen oder
zu pachten, eventuell in d.
Nähe der Bahn. Gute,
bauliche Zustände, aeren.
Hypotheken Bedingung.
Angab. m. Preisangabe
nebst Ans. u. furt. Bekchr.
des Verkaufsobiects mit
L 894 an den „Vote“.

Grundstück in Hirschberg suche zu k., wo Wohnung frei wird. Offerten unter Z 927 an d. Exped. d. "Boten" erb.

3 Ziegen zu verkaufen Auenstr. 5.

Achtung!
Schlacht-Pferde
läuft zu höchsten Preisen. Bei Unfallsfällen sofort zur Stelle.
d. Schmidt, Hirschberg, Mühlgrabenstr. 23. T. 422.

Ein Paar mittelstarke Pferde, 6 und 8 Jähria, jedes auf 1 Reine, verk. Ruffschuh-Bootschänke, Warmbrunn.
Starkes, mittelfähiges **Arbeitspferd**
Größe 1,62, für 2100 M. zu v. Siedenhaar, Mühlgrabenstr. 31, Gartenhaus.

1 Paar hochlegante **Draber-Passpferde**, Pfefschimmel mit Saffenschweif, Wallach und Stute, 5-Jähria, zirka 1,56 groß, auffall. schönes und stottes Gespann, ein- und zweispännig eingest., vollständig fehlerfrei, zu verkaufen
Brauerei Neukirch a. R. Fernsprecher Nr. 43.

Eine starke, br. Stute mit Deckstein, 1,68 groß, zu verkaufen
Neukircher Burgstr. 18.

Verachtliche meine zwei besten, tüchtigsten **Arbeitspferde**, passend f. Expediteur- od. Langholzfuhrwerk, event. mit sonst. neu. Kummelweilchitz, zu verkaufen.
Oswald Selbig, Weydort, Krz. Völkensb.

Eine **Milchziege** zu verk. Giersdorf 197.
2 Milchziegen zu verk. Sartau Nr. 1 c.

K.E.G. Perkel K.E.G.
stehen auf dem Hirschberger Schlachthof zum Verkauf.
Kreis-Einkaufsgesellschaft m. b. H. K.E.G.

Verkaufe rassereine Absatzlerkel
einkl. Kreuzung. Sanger, Wieselthal bei Bähn. Telefon 81.

2 Meersäwneine und Rutenbeseu zu verkaufen Hellerstr. 5.

Gute Nutz- u. Zugkuh zu kauf. gesucht Märzdorf Nr. 14 bei Warmbrunn.

Gute Zugkuh tauscht auf Kuhkuh, und einen Kettenhund verkauft Gut Nr. 9, Neu-Kemnitz.

Wolfspitzhündin, gr., eign. sich als Wagenhund, verkauft Kambach, Pommitz.

Zu verk. 4 Suchspanischen und schwarzer Gehrud Wasserstraße 1a, Keller.

Ettliche Legehühner, 1 Stamm Zwerghühner und 3 Enten verkauft Fleischermeister Seifert, Jannowitz.

Einige schlachtfr. Gänse sowie ein Schaf zu verk. Petersdorf i. R. Nr. 26.

Bestimmt o. Sonntag früh ab stehen **Gänse und Enten** zum Verkauf, darunter

1 Posten Mastgänse. Runge, Altkemnitz.

Gänse, 4 Jg., starke, Milchziege und 2 Siegenlämm., 1/2 J., zu verk. Waltersdorf Nr. 49 bei Lahn.

4 Hühner und 1 Henne mit 4 Jung. bald zu verkaufen
Nabischau Nr. 281.

2 Jg., weiße Wyandott. Hühner zur Zucht zu verk. Strauwitz Nr. 5.

Ein aufeinander Kanarienvogel zu verkaufen Linkestr. Nr. 32, 2 Tr.

Zwei junge **Wolfspitze** 1/2 J. alt, wachsame Rasse, zu verkaufen
Sand 38, II, I.

Hausangestellte
Jeder Art für gute Stellen sucht
Kirchl.-soz. Frauengruppe und schles. Hausfrauenbund, Breslau,
Neue Schweltditzer Str. 7/8, II.

Für Steinseifen suchen wir zum 1. Septbr. zuverlässig. Zeitungs-Austräger oder Austrägerin.

Baldige Meldungen an die Exped. des "Boten".
Derr sucht im Malen u. Aufzeichnen von Wand- und Aneubändern usw. Nebenbeschäftigung in den Abendstunden.
Offerten unt. L 916 an d. Exped. d. "Boten" erb.

Vertreter
gegen. Provis. f. Bigaretten, Speiseöl usw. sofort gesucht. Markt. aeg. 10 M., was ich bei Austr. zurückzahle. Max Schmidt, Versandgeschäft, Görlitz, Emmerichstraße 78.

Neueres Ehepaar, i. d. 40 er Jahren, welch. 12 Jahre in Vertrauensstellung in Sanat., sucht, gestützt a. gute Zeugnisse, Stellung als Hausmeister oder ähnlichen Posten. Näheres unter K 913 d. den "Boten" zu erfahren.

Friseurgehilfe findet bald oder später Stellung.
D. Kienfer, Friseur.
Dunger, tüchtiger **Hotell Koch** sucht sofort Stell. Hirschberg, Markt II, II. T. 256

Suche **zuerl. Bäckergesellen**, auch kann sich noch 1 Lehrling melden Arnsdorf 63.

Ein Maurer zur Hilfe am Leitergerüst kann sich melden bei Vothe, Warmbrunner Straße 20.

Maurer zum bald. Antritt gesucht.
Karl Engelhard, Baugeschäft, Hirschberg.

Tischler sucht Heimarbeit (Spezialartikel). Materialief. dazu bevors. Offerten unter O 897 an d. Exped. d. "Boten" erb.

Tüchtigen Gatterschneider stellt sofort ein W. Betermann, Sägew., Ruhbank.

Ein Bautischler auf Aufschläger- u. Einsch.-arbeit für dauernde Beschäftigung gesucht.
Derm. Müller, Tischlerm., Fab. Erik Müller, Mühlgrabenstraße Nr. 29

Dauerstellung!
Suche für mein Buch-, Weiß-, Woll-, Kurz- und Schuhwarengeschäft vor 1. 9. 19 oder 1. 10. 19 **Geschäftsführer oder -Führerin.**

Branchenkenntnis muß wenigstens für einen Teil der Artikel vorhanden sein. Nur nachweislich erprobte Kräfte, die imstande sind, ein solches Geschäft allein mit gutem Erfolge zu führen und im Best. langjähr. guter Zeugnisse und Empfehlungen sind, mögen sich melden. Offerten mit Gehaltsanspr., Zeugnisabschr. und Bild, event. auch persönlich an
Eugo Herrmann, Hirschberg, Sechshütte, Herrmannshof.

Stenotypistin, flotte, zuverlässige Arbeiterin von hiesig. Fabrikbetrieb ab 1. Oktober gesucht. Keine Anfängerin. Bewerber mit techn. Kenntnissen bevorzugt. Anerbietungen unt. N 896 an den "Boten" erbeten.

2 **Schneidergesellen** sofort f. dauernd gesucht. Freiberger, Weltersdorf, Kreis Löwenberg.

Mehr. tücht. Klempner und Installateure für dauernd gesucht.
Karl Saute, Bad Charlottenbrunn.

Gesucht für 15. 8. verk., tüchtiger, energischer **Wirtschaftsvogt.** Zeugnisabschr. u. Geh.-Ansprüche an Dom. Nieder-Würgsdorf, Kreis Völkensbain.

Ersklass. Rodschneider bei hohem Lohn stellt sofort ein Josef Peter, Herren- und Damenmoden, Petersdorf i. R. Nr. 253.

1 Mann zum Heubinden kann sich melden Hotel „zum Schwan“.

Tüchtige Holzschleifer sucht bei gutem Lohn Otto Dienst, Holzstoffabr., Quirl i. R.

Drehslerarbeiten sowie Spezialartikel in Drehslerarbeiten fertigen an Berner & Mailwald, Weltersdorf, Kreis Löwenberg Schles. Auch finden noch **2 tüchtige Drehsler** lohnende Arbeit, desal. **2 Tischler.**

Arbeiter oder Kutscher zur Landw. gesucht.
Gut Nr. 133 Grünau i. R.

Ein zuverläss. Arbeiter oder Pferdsknecht bei hohem Lohn gesucht. Anfragen unter F 911 an d. Exped. d. "Boten".

Ein ehrlicher, tüchtiger **Hausknecht**, der auch mit Pferden Bescheid weiß, kann sich bald meld. Penf. Jacobowitz, Haus Elsa, Ober-Krummhübel i. Riesengeb.

Hofwärtner, der auch etwas Landwirtschaft versteht, gesucht von Dominium Pfaffenndorf, Kreis Landeshut.

Einen Pferdsknecht zur Landarbeit nimmt an W. Kambach, Fischbach i. R. Nr. 175.

Junger Bursche sucht Stelle als Kutscher oder Hausknecht. Off. W 904 an d. Boten.

Für meine Landwirtschaft suche einen Burschen über 14 Jahre, der sich beim Fuhrwerk mit ausbild. l. Eugo Herrmann, Sechshütte, Herrmannshof.

Kollnerlehrlingsgesuch. Sohn achtbarer Eltern, welch. das Kellnersch. erlernen will, f. sof. gesucht. Wahnstorf-Wirtschaft Landau Schl.

Lehrlingsgesuch. Sohn achtbarer Eltern, welch. Lust hat die Buchbinderei zu erlernen, wird angenommen. Oswald Weicker, Buchbindermeister, Bad Warmbrunn.

Neuerst tüchtige, freib. Verkäuferin, welche gewissenh. u. selbstständig arbeitet, sucht st. Dauerstellung bei mäßig. Anbr. in e. Kolonialw.-Geschäft o. ähnl. Branche. Angebote unter D 909 an die Expedition des "Boten" erbeten.

Wirtschaftlerin, Fräul. 37 J., sucht sofort Stell. in frauenlos. Haush. Off. F 867 an d. "Boten" erb.

Gebildete Witwe gesucht. Alt., ev., abw., in Küche, Baden, Einweck. perf., selbstständig, sucht b. born., alt. Dame od. Herrn Wirtsmäst. v. 1. 9., evtl. früher, a. auswärtig. Beste Atteste vorh. Off. u. D 887 an den Boten erbet.

Junge, tüchtige Verkäuferin, die auch als Stütze fung. muß, sucht zum baldigen Antritt **Mag. Daintle, Fleischerm., Bad Warmbrunn, Neumarkt 4.**

Direktrice f. mittl. u. feinen Bub z. 1. 9. 19 in gute, dauernde Stell. gef. Off. mit Geh.-Anspr., Bild u. Zeugnisabschriften an **Hugo Herrmann, Sechsst., Herrmannshof.**

Hausmädchen, welches etwas Kochen versteht, ehrlich und sauber, für kinderlos. Willenhaushalt zum 1. 9. 19 gesucht. Weibchen im „Dosterhaus“, Krummhübel i. R.

Gesucht für 1. September für Willenhaushalt in **Hamburg gebildete Stütze**

(Familienanschluss) und **Alleinmädchen**, das selbstständig kochen l. und Hausarbeit übernimmt. Angeb. u. Zeugnisse an Frau Dr. Prosch, a. Zeit Dom. Siebeneichen. (Kr. Löwenbera). Berl. Vorstellung erwünscht.

Tüchtige Köchin oder Kochfrau oder junger Koch bei gutem Lohn, Beköstigung und Logis per sofort gesucht. **Max Buße, Hotel Bellevue, Hirschberg.**

Suche für sofort **2 tücht. Küchenmädchen** bei hohem Lohn. **Hotel „Preussischer Hof“, Ober-Krummhübel.**

Saub., jung. Mädchen zum 1. 10. 19 nach Berl.-Steatitz gef. Meldungen mit Lohnangabe erbittet **Frau Baumgärtel, s. 3. Mündesberg (Mart).**

Suche per halb oder sp. ein ordentl. 2. Mädchen in meine Landwirtschaft, die sich auf Wunsch auch nebenbei in der Küche mit ausbilden kann. **Hugo Herrmann, Sechsst., Herrmannshof.**

Nach Waldenburg fleißige, ehrliche **Köchin** in guten bürgerl. Haush. zum 15. August od. spät. gesucht. Guter Lohn. Stubenmädchen vorhand. **Frau Lotte Frey, s. St. Krummhübel 100, bei Frau Vinke.**

Mädchen od. Verkäuferin sucht **Geislers Bäckerei, Arnsdorf.**

Kath. Beamtenw. 19 Jahre, sucht Stell. zur Erlernung des Haushalts auf größerem Gut od. in Forsthaus ohne gegenseit. Vergütung bei Famil.-Anschluß. Offerten unter K 893 an die Expedition des Boten erbeten.

Selbständige Köchin oder einfache Stütze mit etw. Hausarbeit für kinderl. Haush. s. 1. Okt. nach Görlitz gesucht. Stubenmädch. vorhand. Zeugnisabschrift u. Geh.-Anspruch erbittet **Oberst a. D. Trierenberg, Berlin-Zehlendorf-W., Prinz-Friedrich-Karl-Str. Nr. 38.**

Suche sofort **ein älteres Mädchen oder Frau**, welche kleine Landwirtschaft selbständig führen l. Angebote unter J 892 an d. Exped. d. „Boten“.

Mädchen, 17 J., sucht Stellung im Geschäft, ev. auch Kondit. Angebote an **Rosenberg, Neudorf, Kr. Waldenbg.**

Bedienung gesucht. **Fr. Denzinger, Bergstraße 14, 1. Etage.**

Kräftige Magd sucht bei hohem Lohn Viehhändler **August Sobel, Dirschberg, Vollenhainerstraße 4.**

Suche zum 1. 9. 19 nach **Dreslau tüchtige einfache Stütze**, die firm kocht. Mädchen zur Hilfe vorhanden. Angeb. erb. **Fr. M. Geride, s. Zeit Bad Warmbrunn, Ziehlenschloß.**

Mädchen für Alles, ehrlich und sauber, für bess. Berliner Haushalt s. 1. Sept. bei gutem Lohn gesucht **Haus Marienheilm Bad Hilsberg, Zimm. 16.**

Saub. Dienstmädchen fürs Haus, welches auch messen kann, zum 1. Sept. bei hohem Lohn gesucht. **Frau Baumelster Exner, Petersdorf i. R.**

Frau., 37 J., f. Stellg. bei einz. Herrn z. selbstst. Führ. d. Haush. Off. u. K 866 an d. „Boten“ erb.

Perfekte Köchin, ältere, zuverläss. Person, die Interesse f. Geflügel hat u. etw. Hausarb. übern., in dauernde, gute Stellg. bei guter Verpflegung in Willenhaus nach **Schneeberg s. 1. 9. od. 1. 10. gesucht. Melb. mit Zeugnisse, Lohnanspr., Bild unter P 920 an d. Exped. des „Boten“ einfinden.**

Suche für meine Tocht., **Lyzaelstb.,** mehr. Monate im **Privatjünglingsheim, Stelle auf Gut** oder bei **Landpastor u. l. w. zur Erlernung des Haushalts u. Betätig. in Säuglingspflege ohne gegen. Vergüt. Fam.-Anschl. Bedg. Gef. Off. u. Nr. 12 462 an die Annoncen-Exped. Georg Voigt, Görlitz.**

Jung. Dienstmädchen sofort gesucht. **Fr. Clara Zehder, Dirschberg, Bahnhofstraße 1.**

Suche anständig., solides **Mädchen** für Haushalt, Geschäft u. zum Bedienen der Gäste. Antr. 1. od. 15. Septemb. **Julius Elger, Bäckerei, Konditorei und Café, Ober-Schreiberhan.**

Suche zum 1. 9. od. 1. 10. **tüchtige, erfahrene Mamsell.** Zeugnisabschrift. einfind. **Fr. Rittergutsbf. Badische, Schönsfeldt bei Baertwalde, Neumark.**

Christliches, jung. Mädchen (am liebst. v. Lande) in **l. Landw. z. bald. Antr. in gute Stellung gesucht Johannisthal Nr. 69 bei Schilbau.**

Einfache Stütze oder älteres Mädchen, welches kochen kann, für kleinen Haushalt gesucht. Angeb. an **Frau Kaufmann B. Grubinski, Ruskau O.-L.**

Zuverlässig., anständiges Mädchen für alleinstehende Dame nach **Berlin** sofort gesucht. Angebote, ev. persönliche Vorstellung., bis **Dienstag, den 12. August, bei Frau Knüppel, zur Zeit Voigtisdorf bei Warmbrunn, Gasthof Wesner.**

Wirtsch., tücht. Fräulein sucht für 1. 9. Stellg. als bessere **Stütze** oder in frauenlos. Haushalt. Angebote unter T 725 an die Expedition d. „Boten“ erbeten.

Jung., besseres, kinderlos. Mädchen in gute Stell. nach **Dreslau** bald gesucht. Melb. bei **Frau Joh. Finster, Warmbrunn, Ziehlensstr. Nr. 13, Gartenhaus.**

Zu Schulbeginn nehme noch eine zweite **Schülerin** in gute Pension. Offert. unter V 925 an die Exp. des „Boten“ erbeten.

Im **Souterr. 2 Zimm.** zu vermieten **Biegelstraße 10**

Möbliertes Zimmer mit Verpflegung ist bald oder später an **1a. Dame** zu vermieten **Wilhelmstraße Nr. 6.**

Unverheirat. **Gutsbes.** sucht für sofort oder 1. 10. in oder bei **Dirschberg herrschaftliche**

4-5-Zimm.-Wohn. zu mieten, ev. auch kleine Villa zu mieten oder zu kauf. Off. unt. F 13 875 an den „Boten a. d. R.“, **Dirschberg i. Saßel.**

Suche Saal oder **Räumlichkeiten** für Kino, fassend 250-300 Personen. Off. u. 14 081 an **Daasenstein & Wogler, Berlin W. 35.**

Einzelne **ältere Dame** sucht in besserem Hause 2 Zimmer und Küche, **Warmbrunn, Herischdorf oder Dirschberg**, per bald od. spätest. bis 1. 1. 1920. Angebote unter N 918 an d. Exped. d. „Boten“.

Kräftiges Mädchen vom Lande für bald nach **Dreslau** gesucht. Persönliche Vorstellung. **Kohrtach i. Riesengeb. Nr. 9.**

Sonntag, den 10. d. M., nachmittags 3 Uhr im **Gasthof „zum Annast“ zu Dirschberg:**

Versammlung aller land- und forstwirtschaftlichen Arbeitgeber. In ihrem eigenen Interesse werden alle Land- und Forstwirte, welche Dienstaboten und Arbeiter beschäftigen, zu dieser Versammlung eingeladen. **Der Vorstand.**

Ortsverband der Gewerksvereine Hermsdorf (Kynast) u. Umgeg.

Sonntag, den 10. d. M., ladet zum **„Sommerversnügen“** im **Gasthof „zum Annast“** freundschaftl. ein d. **Vorst.** Anfang 4 Uhr.

Arbeiter-Radfahrer-Verein „Solidarität“ Ortsgruppe **Agnetenhof i. R.** Sonntag, den 10. August, im **Hotel „Agnetenhof“** **7. Stiftungsfest** verbunden mit Theater, Reigenfahrten und Ball. Anfang 5 Uhr. Auswärtige Genossen und Gäste sind hierzu herzlich eingeladen. **Der Vorstand.**

Deerer Baden, Konditorei oder Lebensmittel-Geschäft oder and. Branche mit Wohnung, bester Lage **Dirschberg, Warmbrunn** o. **Krummhübel**, v. Oktober oder **früher** gesucht. Haus mit auch gekauft. Offert. unter U 902 an den Boten erb.

M.-T.-V.

Nachtwanderung **Sonnabend** Abend 8.40 mit der **Strassenbahn** ab **Warmbrunn** **Platz** nach **Hiersdorf - Schneefeld - Schreiberhan.**

Freis. Turner-Feiern Montag abends 8 Uhr **Appell** im **Hotel s. Schm. Adler.**

K. Z. V.  **Sonnabend** 9. August abends 8 Uhr **Versammlung** im **Hotel „Graf Wolffe“** **Verlosung** des **Schirmst. Der Vorstand.**

Sozialdemokratischer Wahlverein Seltershan und Umgegend. Sonntag, den 10. August **Tanzkränzchen** im **Kretscham Seltershan** Gäste willkommen.

Mit.-Ver. Cromptenau Sonntag, den 10. August **Königs- u. Preisschieß.** **Abends Ball** im **Kretscham** Gäste willkommen! **Es lad. ein der Vorstand.**

Sonntag, den 10. d. M., nachmittags 3 Uhr im **Gasthof „zum Annast“ zu Dirschberg:**

Stadt-Theater.

Deute Freitag 8 Uhr:
Schauspiel Alfred Nobel,
Breslau:
Der gutschitzende Frack.
Sonnabend abends 8 U.:
Su kleinen Preisen:
Schwarzwalddämdele.
Sonntag nachmitt. 4 Uhr:
Su ermäßigten Preisen:
Der Soldat der Marie.
Abends 8 Uhr:
Die heusche Susanne.

Wiener Café.

Täglich das
Karlstädter Salm-
Orchester.
Im Konzertsaale:
Sonntag, den 10. August:
Feiner Ball.
Um gütig. Besuch bitten
eruchen W. Thormann.

Konzerthaus.

Morgen Sonnabend:
Die weltbekannte
oberbayerische Truppe:
Die Tegernseer.

„Schwarzes Kob“.

Deute Sonnab., 9. Aug.:
Großer
Sommernachtsball.

Berliner Hof.

Frühe Sonnabend, d. 9. August:
Groß-Tanzkränzchen
Anfang 8 Uhr.
Gäste willkommen.
Su dem am 9. August
Reichsgarten-Strauwig
Kaffinfindenden
Ball
labet eruchen ein
das Komitee.

Gerihtschr. Märzöf.

bei Barmbrunn.
Sonnabend, d. 9. August:
Großer Damenkafee und
Erweihung des Orchesters
Sonntag, den 10. August:
Große Tanzmusik,
wou eruchen einladen
Wenzel u. Frau.

Wiesners Gasthof,

Wojtsdorf.
Sonntag, d. 10. August:
Tanzmusik,
wou freundlichst einladen
Edward Wiesner.

„Hotel Zillertal“.

Sonntag, den 10. August:
Großer Tanz.
Mitbekannte gute Musik.
Anfang nachmittags 4 U.
Es labet freundlichst ein
Sermann Wahsner.

Behandlersdorf.

Gasthaus zur Erholung.
Sonntag: Tanz.
Anfang nachmittags 4 U.

Langenau.

Sonntag, den 10. August:
Tanz.
Es labet freundlichst ein
G. Siebenhaar.

Kiesewald.

Gasthaus zur Erholung.
Sonntag, den 10. August:
Großes Kirschensfest.
Es labet freundlichst ein
der Wirt.

Gasth. Deutsches Haus,

Petersdorf.
Sonntag, den 10. August:
Gr. Erweihungsfeier
verbunden mit Tanz.
Erstklassige Musik.
Für gute Getränke und
Speisen, der Zeit gemäß,
ist geforgt.
Eintritt frei.
Es laden freundl. dazu
ein G. Vorrmann u. Frau

„Freundlicher Gaim“,

Wernersdorf.
Sonntag, den 10. August:
Großes Kirschensfest,
verbunden mit Tanz.
Neueste Tänze.
Anfang nachmittags 4 U.
Kaffee u. haubb. Nisch-
fuchen.
Es labet eruchen ein
Ernst Ermer.

Schillerbaude.

Jeden Sonnabend und
Sonntag:
Große
musikal. Unterhaltung
mit Tanz.
Es laden eruchen ein
Gebrüder Erbet,
Schmiedeberg i. Rieseng.

Koßs Gasthaus,

Selterschau.
Sonntag, den 10. August:
Tanzkränzchen
vom Radfahrklub
„Waldsee“.
Gäste herzlich willkommen!
Eintritt f. Herren 1 Mk.,
für Damen 25 Pfa.
Der Vorstand.

Gasth. z. Riesengebirgs

Seidorl.
Sonnabend, d. 9. d. M.:
Musiker-Kränzchen,
wou freundlichst einladen
das Komitee.

Hartekretscham

bei Schmiedeberg.
Sonntag, den 10. August:
ladel
zur Tanzmusik
freundlichst ein
F. Glombek.

Anfang 4 Uhr. — Von 8-9 Uhr:

Verkehrter Ball.

Gast- u. Logierhaus

Rothengrund
bei Seidorf i. Rsgb.
Sonntag:
Kirschenfest
verb. mit verkehrtem Ball
wou freundlichst einladen
J. Hammernick.

Kretscham Hartenberg.

Zum Kutscher-Ball
Sonnabend, den 9. d. Mts.,
ladel freundlichst ein
der Wirt, der Vorstand.

Brauerei Birngütz.

Sonntag, den 10. August:
Verkehrter Ball.
Anf. nachmittags 8 Uhr.
Kretsch. Beberufsdorf.
Sonntag, den 10. August:
Tanz.
Es labet freundlichst ein
P. Walter.

Freundlichkeit, Athemnis

Morgen Sonntag, den 10.:
Sommerbezugnügen
(Schweizer-Ball).
Es laden eruchen ein
Otto du Mousin,
der Vork.: A. Gottwald,
Mitglieder u. eingelad.
Gäste willkommen.

Brauerei Spiller.

Sonntag, den 10. August:
Tanz.

Kretsch. Riemendorf.

Sonntag, den 10. August:
Tanz
bei aufbesetzt. Streichmus.
Es laden freundlichst ein
G. Grenie und Frau.

Lützenberg i. Schlesien.

Hotel du Roi.
Sonntag, den 10. August:
Theateraufführungen.
Nachmittags 4 Uhr
Erweihung.
Abends 8 Uhr: Neueste
aktuelle Operettenspieler.
H. Nöh. d. Theaterzett.

Neueröffnung.

Sonnabend, den 9. August 1919
eröffne ich nach vollständiger Erneuerung
das Restaurant

„Preussischer Hof“

Promenade 12a.

*Es wird stets mein eifriges Bestreben sein,
meine verehrten Gäste in jeder Hinsicht durch auf-
merksame Bedienung und den Verhältnissen ent-
sprechend guten Speisen und Getränken in jeder
Hinsicht zufrieden zu stellen.*

Josef Schürmann,
früher „Schweizerel Breslau“.

Neu renoviert.

Wilhelmstr. 55. + Wilhelmstr. 55.

Café Monopol

angenehmes
Familien-Lokal

mit musikalischer Unterhaltung.

Täglich frisches Gebäck.

Empfehle meine neu eingerichteten
Frühstücks-Stuben.

Für gute
Speisen und Getränke
wird den jetzigen Verhältnissen
entsprechend Sorge getragen.
Karl Pohl.

Neu renoviert.

Apollo-Saal.

Sonnabend, den 9. August 1919:

Großes Militär- Streich-Konzert

ausgeführt von der gesamten Kapelle des
Niederschles. Schützen-Regiments 83.

Anfang abends 8 Uhr. Kasseneröffnung 7 Uhr.
Eintritt 75 Pfg.

Nach dem Konzert Tanzkränzchen.
Hierzu laden ganz eruchen ein
A. Pache, Musikleiter. Joh. Wardatzky.

Gasthaus „Am Predigerstein“.

zwischen Bräunenberg und Giersdorf
(von den Straßenbahn-Stationen Mittel-Giersdorf
und Himmelreich in 45 Minuten erreichbar).
*** Sonnabend, den 9. August 1919: ***

Groß. Sommernachtsfest

(Italienische Nacht).
U. a.: Venezianische Beleuchtung der zu Lauben ein-
gerichteten großen, herrlichen Aussicht-Terrasse.
Konzert, ausgeführt von Mitgliedern
der Krümmhübler Kurkapelle, abwechselnd mit
großer Tanz.
Beginn abends 7 1/2 Uhr. Eintritt 3 Mark.
Einen genußreichen Abend versprechend wird gute
Bewirtung zugehört. Labet zu zahlreichem Besuch
eruchen ein
Ernst Odvet.

Zur Aufklärung!

Die allgemein verbreitete Ansicht, daß die Preise für gute Herren- und Damenbekleidung nach Maß bereits billiger sind oder in Kürze billiger werden, bewahrheitet sich leider nicht. Infolge der teuren Lebensverhältnisse wurden **erneute** Lohnerhöhungen notwendig. Sämtliche Materialien guter Beschaffenheit werden auch leider noch lange die jetzige Preishöhe behalten. Außerdem läßt die in Frage kommende Auslandsware, durch die niedrige Valuta unserer Reichsmark, eine Verbilligung der Preise nicht zu.

Es ist daher zu empfehlen, sich nicht verführten Hoffnungen auf Herabsetzung der Preise für gute Maßarbeit bei Verwendung bester Materialien hinzugeben, sondern den eintretenden Bedarf **jetzt** zu decken.

Allgemeiner Deutscher Arbeitgeberverband für das Schneidergewerbe, (Ortsgruppe Hirschberg).

Schneider-Innung Hirschberg.

Einkaufs- und Betriebsgenossenschaft für das Schneidergewerbe, Hirschberg.

Gewerkverein der Schneider und verwandter Berufe, Hirschberg.

Nähmaschinen

basties deutsches Fabrikat

Familien- sowie

Herren - Schneider - Maschinen

empfehlen zu zeitgemäß billigen Preisen

Joh. Fiebigs Nachfolger

Paul Franke, Lichte Burgstr. 9.

K-E-G

Unsere

K-E-G

Einheitsmöbel

Küche, Wohn- u. Schlafzimmer von Meistern der Hirschberger Innung hergestellt, sind dauerhaft gearbeitet, **billig** und finden **allgemeinen Anklang**. Kein Schund, günstige Zahlungsbedingungen.

Auskauf durch Herrn Tischlermstr. **Kallinich** in Hirschberg, Hellerstraße 22.

Kreis-Einkauf-Gesellschaft m. b. H.

K-E-G

Hirschberg in Schlesien.

K-E-G

Zigarren, reiner Tabak

Sorte 509 Mark 50.— das Hundert

550 55.—

600 60.—

650 65.—

gegen Nachnahme abzugeben.

Walter Ettet & Co., Frankfurt a. Main

Telegr.-Adr. Oteso, Frankfurt/Main.

Alle modern. Schallplatten f. — Katalog grat. u. franco.

Operetten, Tänze und Opern

im Sprechmaschinen-Spezial-Geschäft
J. Fried, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 235.

Neue Liegnitzer saure Gurken

von bester Qualität bietet in Stückgut und Ladungen zu Tagespreisen an:

Max Lange, Liegnitz,

Poststraße 2 — Fernsprecher 1550.

Gurkeneinlagerei, Sauerkrautfabrik, Gemüsegroßhdg.

Kräftige
**Läufer-
Stoffe**
aus Papiergewebe
grau, rot und
gemustert.

Portiërenstoffe

kein Papier!

Leinen
roh u. geflecht

Sackleinen
nahtlos
gewebte
Säcke
fertigen laufend an und empfehlen billigst

Hermann Link

Schladberg II.
Telefon 186

**Alte Bücher,
Werke pp.**
kauft ständig

**H. Springer's
Buchhandlung.**
Bei größeren Posten komme auch auswärts.

Dennigson's
Edelfluid
fl. 1,50 Mk. äußerw. Mittel gegen Kopfsch. B. f. i. Apoth. u. Droger.

Wermuthfruchttrank Holunderbeerenwein

empfehlen

Gebrüder Cassel,

Obstweinkellerei,

Markt 14.



Liegestühle
Kinderwagen
Klappwagen
Leiterwagen

Korbmöbel. Reisekörbe
Paul Köhler, Bahnhofstrasse 15.
Korbgeschäft. Telefon 431.

Ständig große Auswahl in gut gearbeiteten Kutsch- u. Arbeitsgeschirren und Reitzeugen

sowie allen anderen Sattlerwaren.
Adolf Mistol jr., Sattlermstr.,
Fernruf 236. Lauban i. Schl., Markt 10.

Achtung!

- 3000 Meter „K.-G.-C.“ (Kupferdraht) 1,5 mm, Meter 75 Pfg.
- 5000 Meter **Kuio-Rohrdraht** 2x1,5 mm, Aluminium, Meter Mk. 1,20.
- 5000 Meter „K.-G.-Z.“ (Zinkdraht) 1,5 mm, Meter 35 Pfg.
- 2000 Meter Aluminium-Freileitungssail 10 mm, Meter 75 Pfg.
- 2000 Meter Aluminium-Freileitungssail 16 mm, Meter 90 Pfg.
- 1000 Meter Aluminium-Freileitungssail 25 mm, Meter Mk. 1,30.
- 1000 Meter Eisen-Freileitungssail 10 mm, Meter 22 Pfg.
- 1000 Meter Freileitungssail 16 mm, Meter 55 Pfg.

zu verkaufen.
Angebote unter M 939 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Dem geehrten Publikum zur gefälligen
Kenntnisnahme, daß ich die Konditorei

„Glück im Winkel“ in Hohenwiese

käuflich erworben und übernommen habe.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, bei zeitgemäßer, guter Ware, stets alle meine Kunden zufrieden zu stellen und hoffe ich, daß das mir in Hirschberg in der Ronge'schen Konditorei Markt 43 geschenkte Wohlwollen, auch auf mein neues Geschäft übertragen wird.

Hochachtungsvoll
Alfons Wolff,
Konditoreibesitzer.